

Mönchaltorfer

Nachrichten

Ausgabe 218, Juli 2025
GZA 8617 Mönchaltorf



Gemeinde

9



Neuer Spielplatz beim Schulhaus Rietwis geplant – S. 22

Schule

28



Von Grossen lernen – mit Kleinen wachsen

Kirche

30

Vereine

33



Glanzlichter, Premieren, Glücksmomente – Saisonstart der Geräteturnerinnen – S. 34

Jugend

38

Parteien

40



Wege des Stroms – transparent erklärt – S. 42

In Bewegung

Mönchaltorf bewegt sich, und dies in vielerlei Hinsicht. Da wäre einerseits das Grümpi, das als sportliches Highlight kurz vor den Sommerferien für Furore sorgt. OK-Präsident Sandro Frigerio hat uns im Vorfeld mit auf die Schwerzi genommen und erzählt, was ihm dieser Grossanlass bedeutet und wo die grössten Herausforderungen liegen. Nur so viel: Diese sind nicht wirklich auf dem Fussballplatz zu finden, sondern eher rundherum. Denn es wird zunehmend schwieriger, genügend freiwillige Helferinnen und Helfer zu finden, die sich engagieren möchten. Nach so viel Fussball braucht es einen Tapetenwechsel, und diesen haben wir in Josefinas Tanzcafé im Mönchhof gefunden. Gemeinsam mit den Mönchaltorfer Seniorinnen und Senioren wagten wir uns auf die Tanzfläche und erlebten einen äusserst vergnüglichen Nachmittag. Anschliessend haben wir uns noch mit Wirt Marcel Hertach getroffen. Er hat gemeinsam mit seinem Team vor einigen Monaten den Gasthof Löwen übernommen und bringt ganz viel neuen Schwung und Bewegung in die alten Gemäuer.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen allen einen beschwingten Sommer und freuen uns, wenn Sie die neue Möna als Lektüre in ihrem Feriengepäck mitführen.

Das grosse Fest der kleinen und grossen Hobbykicker

(sil) Das Grümpi gehört in Mönchaltorf einfach mit dazu. Generationen von kleinen und grossen Fussballern sind auf der Schwerzi schon dem runden Leder nachgejagt, und auch neben dem Fussballplatz ist am ersten Wochenende im Juli jeweils ganz schön was los. Damit das Grümpi überhaupt stattfinden kann, braucht es hinter den Kulissen einiges an Vorbereitung und Engagement. Wir haben uns mit Tätschmeister Sandro Frigerio vom FC Mönchaltorf über Lust und Frust bei der Organisation und Durchführung eines solchen Anlasses unterhalten.

Das einzige Geräusch an diesem Freitagnachmittag auf der Schwerzi stammt von einem Storchenpaar, das auf einem der Hochspannungsmasten sein Nest eingerichtet hat und nun laut klappernd seinen Nachwuchs umsorgt. Ansonsten ist es ruhig und die grossen Plätze liegen verlassen da. Beim Clubhaus stehen ein paar ver-

waiste Festbänke und Tische, eine achtlos weggeworfene Blechbüchse rollt vom Wind getrieben über den ganzen Platz. Kaum zu glauben, dass hier schon in wenigen Wochen ein grosses Fussballfest steigen wird. Jeweils am ersten Wochenende im Juli veranstaltete der FC Mönchaltorf sein Grümpi. Insgesamt drei Tage lang



Seit 30 Jahren war Sandro Frigerio immer am Grümpi Möchi mit dabei – zuerst als Spieler, dann als Helfer und heute als OK-Präsident.

gleich die Schwerzi dann einer Festhütte und auf und neben dem Fussballplatz wird gemeinsam gewetteifert und gefeiert. Sandro Frigerio schmunzelt. Er kann sich noch gut daran erinnern, wie er selber als Junge jeweils dem Grümpi entgegenfierte. «Als 10-jähriger Knirps nahm ich erstmals gemeinsam mit meinen Freunden teil. Die Vorfriede war jeweils schon Wochen vorher riesig und wir zählten die Tage, bis es endlich losging. Damals stand noch der Fussball im Zentrum. Mit den Jahren wurde dann auch das ganze Drumherum wichtiger und das Grümpi wurde immer mehr zum wichtigen Treffpunkt. Spätestens mit dem Ende der Schulzeit verlor man sich ja zwangsläufig mehr und mehr aus den Augen. Am Grümpi sah man sich aber zumindest einmal im Jahr wieder – das war Ehrensache.»

30 Jahre ist es inzwischen her, seit Sandro Frigerio zum ersten Mal am Grümpi kickte. Er überlegt einen Moment und meint dann, selbst fast ein bisschen erstaunt: «Seither habe ich wirklich immer teilgenommen – in welcher Form auch immer. Es gab kein einziges Jahr ohne Grümpi.»

Helfer zu finden wird immer schwieriger

Sandro Frigerio lebt selber längst nicht mehr in Mönchaltorf, dem Grümpi ist er aber bis heute treu geblieben. Vor rund sieben Jahren übernahm er das OK, seither organisiert er das sommerliche Mönchaltorfer Fussballfest gemeinsam mit sechs anderen fussballbegeisterten OK-Mitgliedern. So ein Grümpi zu organisieren, gibt allerhand zu tun. Zum Glück muss Vieles

bei einem solchen Traditionsanlass nicht jedes Jahr neu erfunden oder definiert werden – es braucht aber immer Menschen, die sich um all die administrativen Aufgaben kümmern. Frigerio nickt: «Zum Glück sind wir ein gut eingespieltes Team und jeder weiss ganz genau, was er oder sie zu tun hat.»

So richtig Bauchweh macht dem OK-Präsidenten etwas anderes. Nämlich der Umstand, dass es in den letzten Jahren ständig schwieriger geworden ist, freiwillige Helferinnen und Helfer für Einsätze am Grümpi zu finden. Er seufzt: «Da hat sich wirklich einiges verändert und wir werden wohl auch dieses Jahr wieder Mühe haben, alle Schichten zu besetzen.» Früher war das anders. Wie Sandro Frigerio erzählt,

wurde man damals als Clubmitglied einfach in Schichten eingeteilt. «Es war Ehrensache, dass man mithilft oder dann zumindest selber einen Ersatz sucht.» Solche «Zwangseinteilungen» gibt es heute zwar nicht mehr – um den Mitgliedern die Mithilfe schmackhaft zu machen, greift der Verein zu einem anderen Mittel. So wird zusätzlich zum herkömmlichen Mitgliederbeitrag ein jährlicher Beitrag von 100 Franken erhoben, den man mit einem Frondienst abarbeiten kann. Frigerio: «Leider funktioniert auch diese Massnahme nur teilweise. Vielen tun die 100 Franken einfach zu wenig weh und sie verzichten lieber auf das Geld, anstatt zu helfen.» So verzeichnete der Verein im letzten Jahr bei rund 240 Mitgliedern allein durch den Fronbeitrag einen Gewinn von rund 8000 Franken. Das heisst im Klartext, dass knapp ein Drittel der Fussballerinnen und Fussballer lieber bezahlte, statt am Grümpi zu helfen. Sandro Frigerio hat hierfür nur Kopfschütteln übrig. «Ganz ehrlich: Mir wäre viel lieber, wenn wir genügend Helferinnen und Helfer hätten, anstatt einem Gewinn in der Vereinskasse.»

Können Schichten nicht besetzt werden, heisst das für die OK-Mitglieder, dass sie, wenn irgend möglich, selber einspringen müssen. «Ich selber übernehme jedes Jahr kurzfristig mehrere Schichten», so Frigerio, «und wie mir geht es auch den anderen vom OK-Team. Auf Dauer ist das kein Zustand.»

Auch wenn die Suche nach freiwilligen Helferinnen und Helfern schwierig geworden ist – das Grümpi selbst macht Sandro Frigerio nach wie vor grossen Spass und es macht ihm Freude, sich zu engagieren. Er lacht: «Früher verbrachte ich jeweils



Es wird jedes Jahr schwieriger, freiwillige Helferinnen und Helfer zu finden. Der Fussballclub versucht mit verschiedenen Mitteln, den Mitgliedern einen Einsatz schmackhaft zu machen.

das ganze Grümpi-Wochenende in der Schwerzi und schlief sogar hier. Inzwischen lasse ich es etwas ruhiger angehen.»

Die Zeiten haben sich geändert – die Freude ist geblieben

Ruhiger ist es auch ganz allgemein geworden am Grümpi. Vor 20 Jahren meldeten sich im Schnitt rund 120 Mannschaften für eine Teilnahme an, inzwischen sind es noch etwas mehr als die Hälfte. Vor einigen Jahren wurde deshalb entschieden, den Ablauf zu ändern und neu nur noch am Freitagabend und am Samstag zu spielen. Der Sonntag ist seither für den Kids-Cup reserviert. Das ist ein Turnier, bei dem sich offizielle Junioren-Fussballmannschaften aus der Region miteinander messen können. Laut Frigerio wird diese Möglichkeit rege genutzt: «Das Turnier ist jeweils innerhalb weniger Wochen komplett ausgebucht.»

Trotzdem: Das Grümpi an sich hat in den letzten Jahren massiv an Teilnehmerinnen und Teilnehmern, aber auch an Besucherinnen und Besuchern eingebüsst – und das nicht erst während der Pandemie. Warum das so ist, kann auch Sandro Frigerio nicht erklären. «Früher war das Grümpi das gesellschaftliche Highlight im Dorf» erinnert er sich, «am Tag auf dem Fussballplatz und erst recht am Abend in der Bar ging gehörig die Post ab. Gefühlt war das ganze Dorf jeweils auf den Beinen.»

Die Zeiten haben sich geändert – die Menschen sind heute mobiler und nehmen für den Ausgang am Wochenende auch gerne weitere Distanzen in Kauf – im eigenen Dorf zu feiern ist da eher nicht mehr angesagt. Frigerio ist aber ganz klar der Meinung, dass es ein Grümpi nach wie vor braucht in Mönchi. «Die Reichweite ist zwar kleiner geworden, doch das Grümpi gehört nach wie vor einfach dazu. Ich bin mir sicher, dass sich das auch in Zukunft nicht ändern wird. Fussball gespielt wird doch immer, und es wird auch immer treue Grümpifans geben, die sich auf das jährliche Wiedersehen in der Schwerzi freuen. Ich selber bin ja auch so.»

Ein kunterbuntes Teilnehmerfeld

Bis es diesen Sommer soweit ist, gibt es noch viel zu tun. Die Anmeldepage wurde inzwischen aufgeschaltet, bereits hat sich eine ansehnliche Zahl an Mannschaften angemeldet. Wie an einem Grümpelturnier üblich, gibt es ganz verschiedene Kategorien, in denen man teilnehmen kann. Von den kleinsten Nachwuchs-Kickern bis hin zu den Senioren ist alles vertreten. Die al-



Mit vollem Einsatz: Die meisten Spielerinnen und Spieler am Grümpi verfügen über wenig Fussballerfahrung – das tut der Spielfreude jedoch keinerlei Abbruch.

lermeisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer verfügen über wenig bis gar keine Erfahrung im Fussball und schnüren gefühlt nur einmal jährlich ihre Fussballschuhe. Am Grümpi geht das in Ordnung – der Spass am Spiel steht klar im Vordergrund. Der OK-Präsident hofft auf gutes Wetter für das Grümpi-Wochenende – nur schon, damit die Naturrasenplätze nicht allzu stark in Mitleidenschaft gezogen werden. «Unsere Wiesen sind zwar in einem sehr guten Zustand und werden von den Mitarbeitern der Gemeindewerke sehr sorgfältig gepflegt. So ein Turnier-Wochenende strapaziert den Rasen aber schon sehr stark. Wenn es dann noch regnet, verwandelt sich die Spielfläche schnell in einen Sumpf.» Zum Glück kann bei Bedarf zusätzlich auf die beiden Kunstrasenplätze ausgewichen werden. Das Grümpelturnier findet zudem zu einem guten Zeitpunkt im Fussballjahr statt: Die laufende Saison ist so kurz vor den Sommerferien bereits beendet und deshalb können sich die Rasenflächen in aller Ruhe erholen, bevor es im Herbst mit der neuen Meisterschaft losgeht.

Es kann losgehen!

Szenewechsel: Grümpiwochenende, Freitagabend, 4. Juli 2025, kurz vor 18 Uhr. Die Schwerzi sieht komplett verwandelt aus. Neben dem Rasenplatz steht ein grosses Festzelt, Helferinnen und Helfer wuseln über die Anlage und in der Luft liegt der Duft nach frischen Pommes frites. Auch Sandro Frigerio ist auf dem Platz. Er sieht etwas müde aus, wirkt aber zufrieden. «Wir haben alle Helfer-Schichten irgendwie besetzen können», sagt er, «zum Glück haben sich einige Juniorinnen und Junioren dazu

bereit erklärt, Doppelschichten zu leisten. Ihnen bezahlen wir für ihre Leistung selbstverständlich einen Lohn aus.»

Nach und nach treffen die ersten Mannschaften für den heutigen Abend ein – insgesamt haben sich 59 Mannschaften fürs Grümpi und 44 Mannschaften für den KidsCup angemeldet.

Die Stimmung ist erwartungsvoll, die meisten Teilnehmerinnen und Teilnehmer kennen sich und entsprechend gross ist die Wiedersehensfreude. Aus den Lautsprechern dudelt Musik, die Speaker machen sich für ihren Einsatz bereit und schauen sich die Matchpläne an. Einige der Teams haben sich recht ausgefallene Mannschaftsnamen einfallen lassen – das sorgt für Erheiterung im Speakerwagen. Das Wetter könnte nicht prächtiger sein – nach der grossen Hitze der letzten Wochen ist es fast schon angenehm mild und die Sonne strahlt vom Himmel. Alles ist vorbereitet – das grosse Fussballfest kann steigen.



Ein vergnügliches Wiederhören mit Udo Jürgens, James Last und Nana Mouskouri

(sil) Die Kommission Älterwerden in Mönchaltorf sorgt dafür, dass die Mönchaltorfer Seniorinnen und Senioren unter Leute kommen und in Schwung bleiben. An Ideen mangelt es den engagierten Mitgliedern der Kommission dabei nicht – neben bewährten Angeboten wie dem Gnüsserzmittag, den Wanderungen, Turn- und Spieltreffs gibt es auch immer mal wieder eher aussergewöhnliche Veranstaltungen wie zum Beispiel Josefinas Tanzcafé zu entdecken. Wir haben uns unter die Tänzerinnen und Tänzer gemischt und einen äusserst beschwingten Nachmittag erlebt.

Theres Meier und ihre Helferin Annemarie Kunz packen sorgfältig verschiedene Kuchen, Rouladen und Torten aus und stellen sie auf dem Buffet bereit. Drinnen im grossen Saal kümmert sich Erika Bollinger um die Tischdeko. Sie stellt kleine Vasen mit weissen und roten Rosen auf die langen Tische, legt kleine Schokoherzen dazu und verteilt die Servietten. Für das heutige Tanzcafé haben sich insgesamt 17 Personen angemeldet – sie alle sollen sich wohlfühlen und den Nachmittag in vollen Zügen geniessen.

Josefinas Tanzcafé ist heute bereits zum dritten Mal zu Gast in Mönchaltorf – die Veranstaltung fand bei den Mönchaltorfer Seniorinnen und Senioren so grossen

Anklang, dass sich die Kommission Älterwerden dazu entschied, sie zu wiederholen. Theres nickt. Sie ist bei der Kommission für das Ressort Geselliges zuständig und organisiert das Tanzcafé und andere Veranstaltungen. «Wir waren überrascht, wie grossen Zuspruch das Tanzcafé bereits bei seiner ersten Durchführung erhielt. Gerade wenn es darum geht, gemeinsam zu tanzen, liegt die Hemmschwelle normalerweise recht hoch und deshalb freute es uns natürlich umso mehr, dass sich so viele Leute anmeldeten.»

Sie schaut auf die Uhr. Noch ist genügend Zeit, bis die erwarteten Gäste eintreffen. Sie hält Ausschau nach Esther und Beat Berger von Josefinas Tanzcafé. Die beiden werden



Esther Berger von Josefinas Tanzcafé:
«Musik geht direkt ins Herz.»

den heutigen Nachmittag bestreiten, Musik auflegen und die Besucherinnen und Besucher zum Tanzen und Bewegen animieren.

Die berührende Kraft der Musik

Bereits wenige Minuten später treffen sie ein – strahlend und vollbepackt mit grossen Kisten, Koffern und Kabeln. Die Begrüssung ist herzlich – alle freuen sich auf die bevorstehenden gemeinsamen Stunden.

Während Beat sich daran macht, seine Anlage aufzubauen, hat Esther ein bisschen Zeit, um mir von Josefinas Tanzcafé und der Idee dahinter zu erzählen. Es handelt sich um ein echtes Herzensprojekt – sie selbst ist gelernte Pflegefachfrau und arbeitete viele Jahre lang mit dementen Menschen und wusste deshalb um die Kraft und den Zauber, den Musik auf die Betroffenen ausübt. Sie lächelt: «Musik geht direkt ins Herz und ich staune immer wieder, wie selbst Menschen mit schwerer Demenz aus sich herausgehen und alte Melodien wiedererkennen können, die eigentlich längst im Nebel verschwunden schienen.» Esther entschloss sich mit ihrem Mann, Josefinas Tanzcafé ins Leben zu rufen. Seit her touren die beiden, die selber in Bertschikon bei Gossau wohnen, mit ihrem Equipment durch die ganze Region und veranstalten Events wie den Tanznachmittag heute hier im Mönchhof. Willkommen sind alle Seniorinnen und Senioren – egal, welche Vorerkrankungen sie mitbringen. Esther: «Es geht ja auch darum, Vorurteile und Berührungsängste abzubauen. Jeder Mensch ist doch viel mehr als nur die Krankheit, an der er gerade leidet.»

Beat legt eine Platte auf, Sekundenbruchteile später dudelt ein bekannter Song von Elvis Presley durch die Lautsprecher. Beat



Letzte Vorbereitungen: Theres Meier und ihr Team geben sich grosse Mühe, dass sich die Gäste nachher wohlfühlen.

legt den Kopf schräg und lauscht, dann dreht er an einigen Knöpfen seines Mischpultes. Er studiert nochmals die Playlist und nickt dann zufrieden. Alles ist bereit, die Gäste können kommen.

Das Tanzen kommt oft von allein

Theres und Erika haben in der Küche Kaffee aufgesetzt und bringen nun Gläser und mit Wasser gefüllte Krüge in den Saal. Der Ablauf des Tanzcafés ist immer gleich: Zuerst wird getanzt, die Musik genossen und in Erinnerungen geschwelgt, dann gibt es eine kleine Stärkung mit Kaffee und Kuchen, anschliessend bleibt noch genügend Zeit, um nochmals das Tanzbein zu schwingen.

Muss man denn Tanzen können, um heute Nachmittag mittun zu dürfen? Erika lächelt und winkt ab: «Das einzige, was man mitbringen muss, ist Freude an der Musik und am gemütlichen Beisammensein. Wir möchten einfach einen kurzweiligen Nachmittag miteinander verbringen und es ist keinesfalls zwingend nötig, dass man selber das Tanzbein schwingen möchte.» Viele der Besucherinnen und Besucher kommen einfach, weil sie die Gesellschaft geniessen und Freude daran haben, wieder einmal die richtig alten Hits zu hören. Theres erklärt: «Meistens kommt das Tanzen dann von allein. Letztes Mal nahm eine Seniorin teil, die auf einen Rollator angewiesen war. Kaum erklangen die ersten Takte, da stand die Gehhilfe auch schon in der Ecke und wurde den ganzen Nachmittag nicht mehr benötigt.»



Beat Berger bereitet sich jeweils minutiös auf die Tanznachmittage vor und erstellt eine Playlist. Trotzdem ist auch Platz für individuelle Musikwünsche der Tanzenden.

Als hätte sie Theres' Worte gehört, streckt eine ältere Frau zaghaft ihren Kopf zur Türe herein. Sie fragt, ob sie auch mitmachen dürfe, obwohl sie an Parkinson leide. Theres lächelt freundlich und bittet die Frau herein. «Ihrem Parkinson wird die Musik und die Bewegung guttun», sagt sie und zwinkert. Die beiden Frauen lachen.

Sommerferienfeeling mitten im Winter

Nach und nach tröpfeln die heutigen Besucherinnen und Besucher in den Saal. Die Stimmung ist erwartungsvoll, einige der Gäste haben sich richtiggehend feingemacht für den Tanznachmittag. Beat legt los hinter den Plattentellern. Auch er hat

sich extra herausgeputzt, trägt eine knallrote Fliege und ein dazu passendes Gilet. Kaum erklingt die erste Melodie, als sich auch schon Tanzpaare aufs Parkett wagen. Ich staune, mit welcher Selbstverständlichkeit die Seniorinnen und Senioren zu tanzen beginnen und sich keinen Deut darum scheren, ob sie die jeweiligen Schritte beherrschen oder nicht. Leider haben sich nur gerade zwei Männer für den Tanznachmittag angemeldet – die meisten Paare bestehen deshalb aus Frauen. Das scheint aber niemanden zu stören. Alle lachen und schwatzen und bewegen sich zur Musik, während Udo Jürgens voller Inbrunst von Ferien, lauen Nächten, griechischem Wein und Heimweh singt. Es fühlt sich fast ein bisschen an wie in den Sommerferien, die Stimmung ist wirklich toll.

Beat und Esther stellen für jede ihrer Veranstaltungen eine eigene Playlist zusammen. Jetzt im Winter werden vermehrt auch Ferien- und Sommertitel wie eben Udo Jürgens mit seinem griechischen Wein gespielt, dazu Evergreens aus den 70er und 80er Jahren. Beat erzählt stolz, dass er zu Hause eine umfangreiche Plattensammlung besitzt: «So zwischen 3500 und 4000 Platten kommen da schon zusammen.» Natürlich dürfen die Gäste auch Musiktitel wünschen. Esther betont: «Wenn jemand sich ein besonderes Lied wünscht, spielen wir das gerne. Ein eigentliches Wunschkonzert möchten wir jedoch nicht veranstalten – das würde die schöne Stimmung im Nu kaputtmachen.»

Taxidancerinnen mit Charme und Feingefühl

Als nächstes spielt Beat einen Titel von James Last. Esther gibt derweil gemeinsam



Es geht nie lange, bis ich die ersten Tanzpaare auf Parkett wagen. Leider melden sich oft nur sehr wenig Männer an.



Angete Meili (rechts) engagiert sich regelmässig als Taxidancerin für Josefina's Tanzcafé.

mit Agnete Meili die Taxidancerin und animiert die Seniorinnen und Senioren, die an den Tischen Platz genommen haben, sich ebenfalls zu bewegen. Der Charme der beiden Frauen wirkt ansteckend, mit einem strahlenden Lächeln führen sie ihre Tanzpartnerinnen und Tanzpartner aufs Parkett. Man sieht ihnen an, dass das, was sie hier tun, ihnen Freude bereitet. Agnete Meili ist selber schon älter und engagiert sich regelmässig für Josefina's Tanzcafé als Taxidancerin. Sie kommt jeweils zu Fuss von Gossau in den Mönchhof und marschiert nach der Veranstaltung wieder zurück nach Hause.

Nicht alle lassen sich zum Tanzen überreden – eine betagte Frau sitzt schon seit Beginn der Veranstaltung scheinbar teilnahmslos am Tisch und wirkt inmitten der fröhlichen Seniorinnen und Senioren fast ein bisschen verloren. Esther setzt sich neben sie, ergreift vorsichtig ihre Hand und streichelt sie sanft. Dann beginnt sie, sich langsam im Takt zu wiegen. Es dauert nicht lange, bis der Zauber der Musik seine Wirkung zeigt. Die Miene der Frau hellt sich auf, sie scheint plötzlich aufmerksam zu lauschen und lächelt verträumt vor sich hin. Genau das meinte Esther, als sie vorhin davon sprach, dass Musik direkt ins Herz geht und selbst bei schwer dementen Menschen scheinbar längst verschlossene Türen öffnen kann.

So viel Bewegung macht hungrig. Theres und Annemarie bringen Teller aus der Küche und stellen die Kuchen bereit, auf einem Servierwagen stehen Tassen und Krüge mit frischem Kaffee. DJ Beat darf Pause machen, während sich die Gäste

verpflegen. Auf dem Tisch steht ein kleines Kässeli. Der Tanznachmittag ist für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer grundsätzlich gratis. Die Kommission Älterwerden freut sich aber über jeden kleinen Zustupf. Nur schon für die vielen selbstgemachten Kuchen und Torten. Theres: «Die Dankbarkeit der Gäste ist immer sehr gross und unser Kässeli ist bis am Ende des Nachmittags meistens schön gefüllt. Das freut uns natürlich, denn das gesammelte Geld kommt letztlich allen Seniorinnen und Senioren im Dorf zugute.»

Zeit für einen Abschied

Keine Frage – Josefina's Tanzcafé ist eine feine Sache und die engagierten Hef-

rinnen rund um Theres Meier von der Kommission Älterwerden tun ihr Bestes, um den Seniorinnen und Senioren einen unvergesslichen Nachmittag zu schenken. Was leider jetzt schon klar ist: Im 2025 wird es kein Tanzcafé mehr geben in Mönchaltorf – oder zumindest keines mit Esther und Beat Berger. Die beiden haben sich dazu entschlossen, kürzer zu treten und werden Josefina's Tanzcafé auf Ende Jahr einstellen. Esther: «Der Entscheid ist uns nicht leichtgefallen – dafür steckt viel zu viel Herzblut und Leidenschaft in diesem Projekt. Und doch spüren wir, dass es nun der richtige Zeitpunkt gekommen ist, um aufzuhören. Nur schon, weil wir beide auch nicht jünger werden.» Esther und Beat hoffen, bald eine Nachfolge zu finden, die das Tanzcafé weiterführen oder zumindest einige der Veranstaltungen rund ums Jahr übernehmen möchte. Einige Interessenten haben sich zum Glück bereits gemeldet, spruchreif ist jedoch noch nichts. Theres Meier kann den Entscheid von Esther und Beat gut verstehen. Sie sieht dem Ende von Josefina's Tanzcafé eher gelassen entgegen. «Natürlich ist es schade, wenn wir hier in Mönchaltorf kein Tanzcafé mehr veranstalten können», sagt sie und zuckt die Schultern, «es wird uns aber sicherlich etwas anderes einfallen. Manchmal ist es gar nicht schlecht, etwas Altes loszulassen. Das gibt Platz für Neues!» Sie lacht verschmitzt und ich bin mir in diesem Moment absolut sicher, dass den Mönchaltorfer Seniorinnen und Senioren auch in Zukunft nicht langweilig werden wird.



Musik berührt – das zeigt sich an diesem unbeschwerten Nachmittag im Mönchhof deutlich.

«So ein Pächterwechsel ist immer eine gute Gelegenheit, um etwas zu verändern»

(sil) Die Beizenlandschaft in der Schweiz ist in Bewegung, und mit ihr der Gasthof Löwen in Mönchaltorf. Seit der junge Gastronom Marcel Hertach das Zepter übernommen hat, weht ein frischer Wind durch die altehrwürdige Gaststube – und das in vielerlei Hinsicht. Wir haben uns im umgebauten Restaurant und den Hotelzimmern umgeschaut.

Die Lilien in der wuchtigen Glasvase leuchten feuerrot, während die Baumstamm-Tapeten und die in verschiedenen Grüntönen gehaltenen Kissen auf den rundumlaufenden Holzbänken Behaglichkeit und Frische ausstrahlen. Das grosse Wandbild aus dem Jahr 1980, das den Gasthof Löwen in alter Zeit zeigte, ist ebenso verschwunden wie der abgewetzte dunkelgraue Kunststoffboden und die schweren Holztische, die vorher den Raum bestimmten.

Keine Frage: Der neue Löwen wirkt freundlich und einladend, ohne aber seinen früheren Charakter verloren zu haben. Wirt Marcel Hertach nickt: «Uns war es wichtig, den Raum so aufzufrischen, dass der ursprüngliche Charme des Gasthofs Löwen doch weiterhin spürbar bleibt.» So wurde denn, wie Hertach betont, auch das geschichtsträchtige Löwen-Wandbild auch nur mit einer zusätzlichen Wand überdeckt und nicht entfernt. «Erst als wir den Rahmen und die Scheibe entfernt hatten, wurde uns klar, dass das Bild tatsächlich direkt auf die Wand gemalt wurde. So etwas hätte ich nie zerstören wollen – deshalb haben wir dann einfach eine zweite Wand davor eingezogen, auf der wir die neue Tapete anbringen konnten.»

Auch wenn der frischgebackene Wirt den Löwen möglichst originalgetreu erhalten wollte, wars ihm doch auch ein Anliegen, dem Restaurant ein neues Gesicht zu verleihen. «So ein Pächterwechsel ist immer eine gute Gelegenheit, um etwas zu verändern – zudem war der Gasthof Löwen wirklich in die Jahre gekommen und brauchte dringend ein Facelifting.»

Im Zuge der Renovationsarbeiten wurden auch die 18 Hotelzimmer des Löwen aufgehübscht. «Allzu viel gab es da aber gar nicht zu machen», verrät Marcel Hertach, «wir haben lediglich die Kopfteile der Betten ausgetauscht und die Wände in freundlichen Farben neu gestrichen.»

Von Sao Paulo zurück nach Zürich

Marcel Hertach ist in der Gastronomie zu Hause. Er ist gelernter Koch und absolvierte später die Hotelfachschule, zudem hat er einen MBA in Finanzen in der Tasche. Aufgewachsen ist er nur einen Steinwurf von Mönchaltorf entfernt in Maur, später zog es ihn aber nach Brasilien, wo er in Sao Paulo ein Restaurant führte. 18 Jahre blieb er in der südamerikanischen Metropole, bevor es ihn gemeinsam mit Frau und Kindern im Jahr 2021 wieder zurück in die Schweiz zog. In Zürich arbeitete er anschliessend in einem Hotel, wollte aber, wie er erzählt, unbedingt bald wieder zurück in die Selbstständigkeit und etwas Eigenes aufbauen. Durch Zufall erfuhr Hertach schliesslich davon, dass für den Löwen in Mönchaltorf ein neuer Pächter gesucht wurde. «Die Aussicht, in dieser schönen Gegend ein Restaurant mit Hotel zu übernehmen, gefiel mir von Anfang an

und deshalb suchte ich das Gespräch mit dem Eigentümer Andi Hafner.» Von da an ging alles Schlag auf Schlag: Im September 2024 trafen sich die beiden ein erstes Mal, im Oktober wurde der Vertrag unterzeichnet und im Januar begannen bereits die Umbauarbeiten. Mitte März wurde der neue Löwen eröffnet und empfängt seither von Dienstag bis Samstag jeweils von 9 bis 23 Uhr Gäste.

Gutbürgerliche Küche und brasilianische Lebensfreude

Was genau erwartet denn die Gäste im neuen Löwen? «Wir kochen sehr saisonal und verwenden, wenn immer möglich, Produkte aus dem Dorf oder der näheren Umgebung. Das Fleisch stammt von der Metzgerei Bleicher, der Käse aus dem Chäslädeli und die Fischknusperli beziehen wir aus dem Glarnerland. Unsere Gäste erwartet eine gutbürgerliche Schweizer Küche mit ehrlichen Gerichten und wenig Schnickschnack. Michelin-Sterne sucht man bei uns vergebens.» Hertach lacht.

Mittags gibt es wahlweise entweder etwas von der Karte oder das Tagesmenü mit Fleisch oder als Vegi-Variante. Abends können sich die Gäste à la Carte verwöhnen lassen. Auf der Karte finden sich Klassiker wie Cordon-bleu, Kalbsgeschnetzeltes mit Rösti, Fischknusperli und Wurst-Käse-Salat, aber auch eher ungewöhnliche Gerichte wie Picanha. Dabei handelt es sich um eine brasilianische Fleischspezialität aus grilliertem Rindfleisch, die mit verschiedenen Beilagen serviert wird. Im Sommer lädt der grosse schattige Biergarten mit um-



Die beiden Servicemitarbeiterinnen Natali Miltenov (links) und Dilma Lazaro gemeinsam mit Wirt Marcel Hertach.



Frisch und doch behaglich: Der Löwen wurde sanft renoviert, hat sich dabei aber seinen urtümlichen Charme erhalten.

fangreicher Bierkarte zum Verweilen ein, Wirt Hertach möchte dann auch den Grill vermehrt einheizen und mit brasilianischen Gerichten für Ferienstimmung sorgen. «In Brasilien geniesst man gerne mit Freunden und trifft sich zu gemeinsamen Festessen, die den italienischen Tavolatas nicht unähnlich sind. Diese schöne Tradition möchte ich gerne auch nach Mönchaltorf bringen» meint Marcel Hertach.

Die Schwerpunkte neu gesetzt

Das Löwen-Team besteht aus drei Köchen, zwei Servicemitarbeiterinnen und einer Reinigungsfachfrau für die Hotelzimmer. Wirt Marcel Hertach selbst arbeitet ebenfalls im Service und kümmert sich um die Gäste. «Gerade jetzt am Anfang ist es mir sehr wichtig, dass die Leute hier im Dorf mich kennenlernen und auch die Gelegenheit erhalten, ihre Anliegen mir persönlich mitzuteilen. So eine Traditionsgasthaus wie der Löwen verfügt über viele Stammgäste, und diese müssen sich zuerst einmal mit dem Wirtewechsel und dem Umbau zurechtfinden» meint er, «da lohnt es sich, genau hinzuhören und die verschiedenen Meinungen aufzunehmen. Wir können uns nur verbessern.»

Laut Marcel Hertach scheint die Kundschaft grundsätzlich sehr zufrieden mit dem neuen Löwen: «Wir wurden sehr wohlwollend und freundlich aufgenommen und erhalten viele positive Rückmeldungen. Auch die Vereine haben uns bereits für sich entdeckt und nutzen den Löwen, um nach dem Vereinstreffen bzw. Training gemeinsam etwas zu trinken. Den Leuten scheint unser Konzept zu gefallen.»

Dennoch besteht, wie der Wirt unumwunden zugibt, noch viel Luft nach oben. «Bis jetzt könnten wir noch nicht von unseren Einnahmen leben. Uns war aber bewusst, dass es eine Zeit lang braucht, bis sich das Restaurant neu etablieren kann.» Dies, zumal der vorherige Pächter den Schwerpunkt mehr auf das Hotel gelegt hatte und der Restaurantbetrieb deswegen fast ein bisschen ein Mauerblümchendasein fristete. Marcel Hertach: «Natürlich sind auch mir die Hotelgäste sehr wichtig – ich bin aber der Meinung, dass ein solcher Betrieb nur funktionieren kann, wenn beide Standbeine sich optimal ergänzen.»

Im Hotel kann sich Hertach nicht über eine mangelnde Nachfrage beklagen. Die Zimmer sind gut belegt, während der Wo-

che steigen vorwiegend Handwerker und Geschäftsleute im Löwen ab, an den Wochenenden sind es eher erholungssuchende Familien und Individualreisende, die die Nähe zum Greifensee schätzen und die Gegend erkunden möchten.

Genau hinhören und flexibel bleiben

Der Start ist geglückt – doch wie geht es nun weiter? Welche Ziele setzt sich der neue Löwen-Wirt? Er überlegt einen Moment, bevor er antwortet: «Zuerst gilt es nun natürlich einmal, den Löwen zu etablieren. Das wird uns nicht von heute auf morgen gelingen – Vertrauen aufzubauen braucht Zeit und zudem haben sich die Gewohnheiten der Bevölkerung in den letzten Jahren stark verändert. Restaurantbesuche sind heute seltener, dafür werden vermehrt Angebote wie Heimlieferdienste genutzt. Hier ein Umdenken zu erreichen, wird eine grosse Herausforderung sein.»

Trotz dieser nüchternen Prognose ist sich Marcel Hertach sicher, dass es Gasthöfe wie den Löwen dringend braucht – gerade auf dem Land. «Das Dorf braucht Treffpunkte, wo man zusammenkommen und gemeinsam eine gute Zeit haben kann. Ich sehe mich selbst zwar nicht als Retter der Dorfbeizen und grundsätzlich geht es mir wie allen Gastgebern in erster Linie darum, mein Restaurant am Laufen zu halten. Trotzdem finde ich, dass ich als Wirt auch eine gewisse Verantwortung gegenüber der Gesellschaft habe. Wenn es keine Beizen mehr gibt, geht ein grosses Stück unserer Kultur verloren. Hier wird es meine Aufgabe sein, genau hinzuschauen und mein Angebot den Bedürfnissen entsprechend auszurichten.»



Beliebt: Die 18 Hotelzimmer werden rege gebucht, und dies von Geschäftsreisenden, Handwerkern und Touristen.

Nachrichten aus dem Gemeinderat

Investitionskredit für die Sanierung und Erweiterung des Velounterstandes der Schulanlage Rietwis

Für die Sanierung und Erweiterung des Velounterstandes der Schulanlage Rietwis genehmigte der Gemeinderat Mönchaltorf einen Investitionskredit von Fr. 92'000. Die Ausführung der geplanten Arbeiten sind in den Sommerferien der Schule Mönchaltorf vorgesehen.

Der Velounterstand vor der Turnhalle Rietwis an der Ackerstrasse ist seit Jahren zu klein und in einem schlechten Zustand. Viele Fahrradhalterungen fehlen oder sind beschädigt. Deshalb wurden verschiedene Varianten zur Erneuerung, Erweiterung und Sanierung geprüft. Nach sorgfältiger Abwägung wurde entschieden, den bestehenden Unterstand zu sanieren und ihn mit einem zusätzlichen, einseitigen Unterstand in gleicher Blickrichtung zu ergänzen. Der zweite bzw. neu geplante Unterstand wird rund fünf Meter näher zur Turnhalle platziert. Der vorhandene Velounterstand befindet sich insgesamt in

einem soliden baulichen Zustand, lediglich die Halterungen und ein Dachelement müssen ersetzt werden. Das Gelände hinter dem aktuellen Standort liegt etwa 20 bis 30 cm höher, was bei dieser Lösung keine Anpassungen des Terrains erforderlich macht. Der neue Unterstand wird als offene, grosszügige Stahlkonstruktion aus Rundrohr realisiert, die sich gestalterisch am bestehenden Unterstand orientiert. Auf eine Rückwand wird bewusst verzichtet. Stattdessen wird auf der Rückseite eine Verstrebungsstange montiert, die sowohl als Absturzsicherung als auch als Anschlag für das Parkier System dient. Der Verzicht auf eine Rückwand reduziert potenzielle Flächen für Vandalismus wie Schmiere-reien und verleiht dem Unterstand eine lichte, transparente Panoramawirkung. Das Dach besteht aus lichtdurchlässigen Polycarbonatplatten (Qualex) mit hoher Schlagfestigkeit und einer einseitigen UV-Beschichtung. Diese gewährleistet einen dauerhaften Lichtdurchlass von rund 90 % und verhindert die Bildung von Splittern. Durch die hohe Lichtdurchlässigkeit ist

keine zusätzliche Beleuchtung erforderlich. Die bereits vorhandenen Scheinwerfer an der Turnhallenwand reichen aus. Der gesamte Bodenbereich wird neu mit Verbundsteinen ausgelegt.

Beim Parkierungssystem kommt das bewährte System MultiBike, geeignet für City- und Mountainbikes mit Reifenbreiten bis 60 mm, zum Einsatz. Die Haltebügel sind abwechselnd hoch und tief an zwei C-Profilschienen montiert und ermöglichen auch das Abstellen von Kinderfahrrädern ab einer Radgrösse von 20 Zoll. Auch der bestehende Velounterstand wird mit dem neuen MultiBike-System nachgerüstet. Die alten, verbogenen Bügel werden vollständig entfernt und ersetzt.

Investitionskredit für die zweite Etappe der Überarbeitung des Generellen Entwässerungsplanes (Zustandsaufnahmen Kanalisation, Gebiet Nordost)

Für die Überarbeitung des Generellen Entwässerungsplans (GEP) «Teilprojekte Etappe 2, Zustandsaufnahmen Kanalisa-

im Dorf



Eröffnung
im Januar 2026

Gemeinsam leben,
individuell erleben

Familiäre Pflegewohngruppen
im Herzen von Gossau

Pflegewohngruppen
Grütstrasse 43b
8625 Gossau ZH
www.grueneck-dorf.ch



am Waldrand

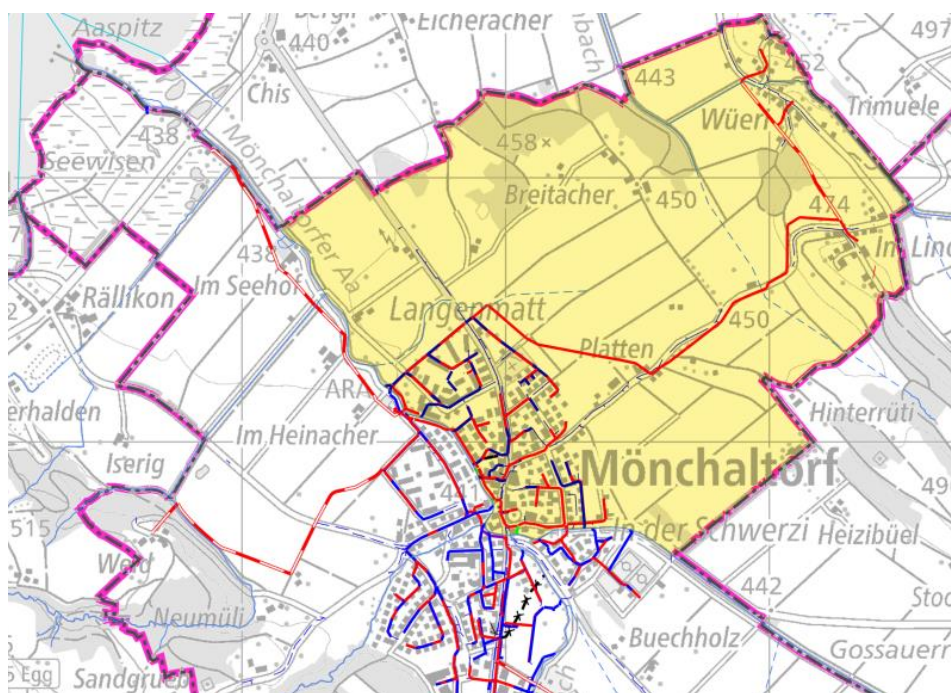


Gemeinschaft leben,
Natur erleben

Familiäres Alters- und Pflegeheim
im Grünen

Alters- und Pflegeheim
Brüschägertenweg 14
8626 Ottikon
www.grueneck-waldrand.ch





tion Mönchaltorf, Gebiet Nordost» bewilligte der Gemeinderat Mönchaltorf einen Investitionskredit von Fr. 157'000 (exkl. Mwst.). Der Start der TV-Aufnahmen des Teilgebietes «Nordost» erfolgt im Juli 2025 und dauert voraussichtlich bis August/September 2025.

Der aktuelle GEP Mönchaltorf 2008 ist gemäss den damals gültigen Richtlinien in die Phasen «Projektgrundlage» mit «Zustandsberichten» und «Entwässerungskonzept» gegliedert. Die Empfehlung des VSA (Verband Schweizer Abwasser- und Gewässerschutzfachleute) gliedert den GEP seit dem Jahr 2010 nun in Teilprojekte. Die Teilprojekte lassen sich weitgehend unabhängig voneinander, etappiert bearbeiten. Sie erleichtern damit die angestrebte Umsetzung einer rollenden Entwässerungsplanung mit unterschiedlichem Aktualisierungsrhythmus je Teilprojekt. Mit Beschluss des Gemeinderats im Juni 2024 wurde bereits die Erarbeitung der ersten Etappe mit einzelnen Teilprojekten in Auftrag gegeben, welche als Basis für die darauffolgende Etappe dient.

Als Teil der zweiten Etappe wird unter anderem das Teilprojekt «Zustand, Sanierung und Unterhalt» bearbeitet. Hierfür muss vorgängig der Zustand der gesamten öffentlichen Kanalisation erfasst und ausgewertet werden. Aufgrund des Umfangs wird das Kanalnetz auf die zwei Teilgebiete «Nordost» und «Südwest» aufgeteilt und der Zustand je in den Jahren 2025 und 2026 aufgenommen. Um Kosten aus Marktrisiken der Kanaldienstleister zu minimieren, werden die beiden Teilgebiete separat in den jeweiligen Jahren der Aufnahmen submittiert. Als Teil der zweiten Etappe der GEP-Überarbeitung wird im Jahr 2025

der Zustand der Kanalisation im Teilgebiet «Nordost» erfasst und umfasst das gesamte Gebiet nordöstlich des Aabachs.

Für die Erfassung des Zustands der öffentlichen Kanalisation im Teilgebiet «Nordost» werden die Abwasserkanäle mittels Kanal-TV aufgenommen. Alle Schächte werden visuell erfasst und mittels Schachtprotokoll dokumentiert. Anschliessend werden die Aufnahmen und Protokolle ausgewertet und der Zustand der Kanäle und Schächte beurteilt.

Überarbeitung und Aktualisierung der Friedhof- und Bestattungsverordnung

Die überarbeitete, aktualisierte und ergänzte bzw. präzisierte Friedhof- und Bestattungsverordnung der Gemeinde Mönchaltorf wurde durch den Gemeinderat Mönchaltorf in der vorliegende Form genehmigt und per 1. Juni 2025 in Kraft gesetzt.

Die bisher gültige Friedhof- und Bestattungsverordnung der Gemeinde Mönchaltorf war seit dem 1. Januar 2018 in Kraft. Gestützt auf die im Jahr 2025 realisierte Neugestaltung des Friedhofs Rübacher und unter Berücksichtigung der in den vergangenen Jahren gemachten Erfahrungen in der Anwendung der geltenden Bestimmungen wurde die Friedhof- und Bestattungsverordnung in einigen Teilen überarbeitet, aktualisiert und teilweise auch präzisiert.

Die aktualisierte Fassung berücksichtigt nach wie vor auch die übergeordnete Gesetzgebung des Kantons Zürich. Nebst den angepassten Bestimmungen zum Gemeinschaftsgrab und zu den neu aufgenommenen Regelungen zum neu geschaffenen

Sternenkindergrab für Fehl- und Totgeburt wurde die Friedhof- und Bestattungsverordnung in verschiedenen Bestimmungen bezüglich der Bestattungen und des Friedhofunterhaltes präzisiert und wo nötig und sinnvoll ergänzt.

Geschwindigkeitskontrollen in Mönchaltorf

Die Kantonspolizei Zürich hat im April und Mai 2025 auf dem Gemeindegebiet Mönchaltorf folgende Geschwindigkeitskontrollen durchgeführt:

- Mittwoch, 23. April 2025 10.13 Uhr bis Mittwoch, 30. April 2025 13.50 Uhr Esslingerstrasse Höhe Bushaltestelle Traube, Fahrtrichtungen Oetwil am See / Uster
Signalisierte Höchstgeschwindigkeit: 50 km/h
Gemessene Fahrzeuge insgesamt: 87'947
Anzahl Übertretungen insgesamt: 231 (gemessene Höchstgeschwindigkeit: 86 km/h)
- Mittwoch, 30. April 2025 13.51 Uhr bis Donnerstag, 1. Mai 2025 00.02 Uhr Esslingerstrasse Höhe Bushaltestelle Traube, Fahrtrichtungen Oetwil am See / Uster
Signalisierte Höchstgeschwindigkeit: 50 km/h
Gemessene Fahrzeuge insgesamt: 6'923
Anzahl Übertretungen insgesamt: 17 (gemessene Höchstgeschwindigkeit: 63 km/h)
- Donnerstag, 1. Mai 2025 00.01 Uhr bis Montag, 5. Mai 2025 12.38 Uhr Esslingerstrasse Höhe Bushaltestelle Traube, Fahrtrichtungen Oetwil am See / Uster
Signalisierte Höchstgeschwindigkeit: 50 km/h
Gemessene Fahrzeuge insgesamt: 43'820
Anzahl Übertretungen insgesamt: 144 (gemessene Höchstgeschwindigkeit: 75 km/h)

Genehmigte Kreditabrechnungen:

- Kreditabrechnung betreffend den Ersatz der Wasserleitung in der Usterstrasse nach dem Wasserrohrbruch, Abschnitt Auenstrasse bis Usterstrasse 51, mit Ausgaben von Fr. 90'106.55 (exkl. Mwst.) und einer Kreditüberschreitung von Fr. 5'106.55. Die Kreditüberschreitung liegt mit +5.9% gegenüber dem Kreditantrag in der Kostengenauigkeit des Kostenvoranschlages.
- Kreditabrechnung betreffend die Gehwegsanierung an der Schulhaus- und Rietwisstrasse, mit Ausgaben von Fr. 170'227.66 und einer Kreditüberschreitung von Fr. 9'772.34. Grund für die Kreditüberschreitung ist eine erfolgreiche Bauausführung innerhalb des Projektperimeters. So konnten leicht geringere Flächen und Kubaturen als offeriert

abgerechnet werden. Die Reserveposition wurde für Signalisation und Markierungen sowie drei zusätzliche Gummipoller zur Verhinderung einer Überfahrt des Gehwegs im Kurvenbereich benötigt.

- Kreditabrechnung betreffend die Realisierung der Photovoltaikanlage auf dem Dach des Feuerwehrgebäudes, mit Ausgaben von Fr. 129'982.65 und einer Kreditunterschreitung von Fr. 10'547.35. Die Nettoinvestitionen betragen Fr. 103'417.75, unter Berücksichtigung der Einmalvergütung durch den Bund. Die Kreditunterschreitung liegt mit -7.5% gegenüber dem Kreditantrag in der Kostengenauigkeit des Kostenvoranschlages.
- Kreditabrechnung betreffend die Belagssanierung der Verkehrsflächen des Feuerwehrgebäudes, mit Ausgaben von Fr. 210'244.30 und einer Kreditunterschreitung von Fr. 16'755.70. Grund für die Kreditunterschreitung ist ein geringeres Ausmass bei den Tiefbauarbeiten und auf den Verzicht der ursprünglich geplanten Baumgruben. Im Rahmen von unvorhergesehenen Arbeiten mussten noch Abschlussarbeiten der Liegenschaftsentwässerung an der Grundstücksgrenze zur Nachbarsliegenschaft durchgeführt und bereinigt werden.
- Kreditabrechnung betreffend die Gesamtsanierung der Parkflächen des Feuerwehrgebäudes, mit Ausgaben von Fr. 221'335.30 und einer Kreditüberschreitung von Fr. 8'335.30. Die Kreditüberschreitung liegt mit +3.9% gegenüber dem Kreditantrag in der Kostengenauigkeit des Kostenvoranschlages. Während der Realisierung zeigte sich, dass gegenüber dem Projekt zusätzliche Massnahmen im Bereich der ehemaligen Zufahrt erforderlich waren. Somit wurde schlussendlich ein höheres Ausmass als ausgeschrieben umgesetzt.

Gemeindeversammlung im Dezember 2025 entscheidet über die geplante Teilrevision des Entschädigungsreglements für Gemeindebetriebe

Der Gemeinderat Mönchaltorf hat das teilrevidierte Entschädigungsreglement für Gemeindebehörden genehmigt und beantragt der Mönchaltorfer Stimmbevölkerung anlässlich der Gemeindeversammlung vom 8. Dezember 2025, dieses per 1. Juli 2026 bzw. auf die neue Amtsdauer 2026 – 2030 in Kraft zu setzen.

Das aktuell gültige Entschädigungsreglement für Gemeindebehörden gilt seit dem 1. Juli 2018. Die Entschädigungsansätze wurden in den letzten sieben Jahren nie

angepasst. Gestützt auf die in dieser Zeit aufgelaufene Teuerung erachtet es der Gemeinderat Mönchaltorf als angezeigt, die Entschädigungsansätze für die Mitglieder der Behörden und Kommissionen auf Beginn der neuen Amtsdauer 2026 – 2030 bzw. per 1. Juli 2026 entsprechend anzuheben. Deshalb soll das Entschädigungsreglement auf den 1. Juli 2026 angepasst bzw. aktualisiert werden.

Übersicht Anpassungen und Kosten

Seit dem Jahr 2018 wurde dem Staats- und Gemeindepersonal im Kanton Zürich insgesamt ein Teuerungsausgleich von 9.3% (2019: 1%, 2020: 0.1%, 2021: 0%, 2022: 0.9%, 2023: 3.5%, 2024: 1.6%, 2025: 1.1%, 2026 – Annahme: 1.1%) ausgerichtet. Dementsprechend soll nach acht Jahren nun auch die Entschädigung für die Mitglieder der Behörden und Kommissionen entsprechend angepasst bzw. erhöht werden. Der Mönchaltorfer Stimmbevölkerung wird beantragt, die bisherigen Ansätze um 10% zu erhöhen und auf Beginn der neuen Amtsdauer 2026 – 2030 bzw. per 1. Juli 2026 neu festzusetzen. Aus der geplanten Erhöhung der Entschädigungen der Gemeindebehörden per 1. Juli 2026 resultieren über alle Behörden, Kommissionen und übrigen Funktionäre hinweg jährlich wiederkehrende Mehrkosten von rund Fr. 52'000.–.

Im neuen Entschädigungsreglement wird vorgesehen, dass die für das Staatspersonal des Kantons Zürich anwendbaren Beschlüsse über generelle Teuerungszulagen analog des Gemeindepersonals auch für die Mitglieder der Behörden und Kommissionen übernommen werden. Die Teuerungsanpassung soll analog dem Gemeindepersonal jährlich, jeweils auf den 1. Januar des entsprechenden Jahres erfolgen. Dies soll auch für die übrigen Funktionäre der Gemeinde (z.B. Feuerwehr, Wahlbüro) sowie das Friedensrichteramtsamt gelten. Die erste Teuerungsanpassung soll gemäss Übergangsbestimmung frühestens per 1. Januar 2027 vollzogen werden.

Zudem wurde in der Zwischenzeit ein Spesenreglement für das Gemeindepersonal erarbeitet, welches sinngemäss auch für die Behördenmitglieder gilt. Deshalb soll das Entschädigungsreglement im Kapitel der Fahr- und Verpflegungsspesen entsprechend aktualisiert werden.

Würdigung der Behördenarbeit im Milizsystem

Das Milizsystem lebt von der freiwilligen, ehrenamtlichen und teils nebenberuflichen Tätigkeit von Behördenmitgliedern,

die sich mit grossem Engagement und Verantwortung für das Wohl der Gemeinde einsetzen. Diese Arbeit erfordert nicht nur viel Zeit und Energie, sondern auch ein hohes Mass an Fachkenntnis, Entscheidungsvermögen und die Bereitschaft, sich kontinuierlich in ein breites Spektrum von kommunalen Aufgaben einzuarbeiten. Auch die Verantwortung, die mit der Wahrnehmung öffentlicher Ämter verbunden ist, wird oftmals unterschätzt.

Durch die angestrebte Erhöhung der Entschädigung soll nicht nur eine faire und gerechte Anerkennung der geleisteten Arbeit stattfinden, sondern auch ein Signal gesetzt werden, dass die politische Arbeit auf kommunaler Ebene wertgeschätzt und als essenziell für die Funktion der Gesellschaft anerkannt wird. Es geht hierbei nicht um eine blosser Entlohnung, sondern um eine faire Würdigung des politischen Engagements, das die Grundlage für die Entwicklung und den Erfolg unserer Gemeinde bildet.

Die Erhöhung der Entschädigung soll zudem dazu beitragen, das Milizsystem weiterhin attraktiv zu halten und zukünftige Generationen von engagierten und qualifizierten Bürgerinnen und Bürgern für die Mitarbeit in unseren Behörden zu gewinnen. Mit der geplanten Erhöhung liegen die Entschädigungsansätze im Vergleich mit ähnlich grossen Gemeinden im Bezirk in einem guten Mittelfeld.

Der Gemeinderat Mönchaltorf ist davon überzeugt, mit dem überarbeiteten Entschädigungsreglement für Gemeindebehörden wieder eine zeitgemässe Regelung einführen zu können, welche aber auch den finanziellen Möglichkeiten der mittelgrossen Gemeinde Mönchaltorf in genügendem Masse Rechnung trägt.

Das Projekt «Neues Gemeindehaus mit Wohngebäude» nimmt Fahrt auf!

Am Sonntag, 30. November 2025 wird die Mönchaltorfer Stimmbevölkerung an der kommunalen Urnenabstimmung entscheiden, ob auf dem gemeindeeigenen Grundstück an der Rällikerstrasse ein neues Gemeindehaus und ein zusätzliches Wohngebäude mit barrierefreiem, altersgerechten Wohnraum gebaut wird. Was seit der Zustimmung zum Wettbewerbskredit anlässlich der Gemeindeversammlung im Juni 2023 alles passiert ist und welche Schritte bis Ende November 2025 noch geplant sind, erfahren Sie in diesem Bericht.

Die Mönchaltorfer Stimmberechtigten haben an der Gemeindeversammlung vom 19. Juni 2023 für die Durchführung des Gesamtleistungswettbewerbes zur Planung eines neuen Gemeindehauses sowie eines zusätzlichen Wohngebäudes (barrierefreier, altersgerechter Wohnraum) auf dem gemeindeeigenen Grundstück «Rällikerstrasse» einen Wettbewerbskredit von Fr. 300'000.– genehmigt. In der Zwischenzeit ist viel gearbeitet worden. Zeit also, die interessierte Mönchaltorfer Bevölkerung wieder auf den aktuellsten Stand zu bringen.

Vorgaben und Rahmenbedingungen für den Gesamtleistungswettbewerb

Für den Gesamtleistungswettbewerb wurde ein Raumprogramm erarbeitet, welches die detaillierte Auflistung der Räume der Nutzungen für die Gemeindeverwaltung und das Wohnen mit Flächen und Anga-

ben zur Anordnung in der Gesamtanlage enthielt. Weiter wurden im Wettbewerbsprogramm die geforderten Rahmenbedingungen in Bezug auf die Energie, die Nachhaltigkeit, die Wirtschaftlichkeit, die Umgebungsgestaltung sowie die Erschliessung und Parkierung festgelegt. Das Gemeindehaus soll als solches auch in Erscheinung treten und für die Bevölkerung erkennbar sein. Die Platzgestaltung und der Zugang sind wichtig für das Gemeindehaus. Die Ausrichtung des Gemeindehauses erfolgt zur Rällikerstrasse. Es soll als Gemeindehaus erkennbar sein, jedoch auch nicht allzu dominant erscheinen (kein Prunkbau). Für die Wohnnutzung sind barrierefreie (altersgerechte) 2½ und 3½ -Zimmerwohnungen mit einem moderaten Ausbaustandard vorgesehen. Im Rahmen des Gesamtleistungswettbewerbs wurde ein bewilligungsfähiges Projekt inkl. Preisangebot für einen zukunftsgerichteten, ortsbaulich, architektonisch

besonders guten sowie betrieblich, energetisch und wirtschaftlich attraktiven und nachhaltigen Neubau Gemeindehaus mit Wohnbau sowie eine überzeugende Umgebungsgestaltung gesucht.

Wettbewerbsverfahren

Der Wettbewerb wurde als zweistufiger, anonymer Gesamtleistungswettbewerb im selektiven Verfahren (Präqualifikation) durchgeführt. Das Verfahren war nach dem Entscheid Präqualifikation anonym. Im Rahmen einer öffentlich ausgeschriebenen Präqualifikation konnten sich interessierte Bewerbertteams für den Gesamtleistungswettbewerb bewerben. Mit dem Entscheid der Präqualifikation Ende Mai 2024 wurden sechs Teams für die Teilnahme an der ersten Stufe des Gesamtleistungswettbewerbs selektioniert. Die Teams wurden in der ersten Stufe angehalten, einen Projektvorschlag auszuarbeiten. Auf Basis einer anonymen Zwischenabgabe wurden durch das Preisgericht Ende November 2024 drei Teams für die Teilnahme an der zweiten Stufe des Gesamtleistungswettbewerbs selektioniert. Unter Berücksichtigung der Rückmeldungen des Preisgerichts präzisierten die verbleibenden Teams ihren Projektvorschlag. Zudem musste in der zweiten Stufe durch die Teams ein verbindliches Angebot eingereicht werden, das die Kosten für die Planung und Ausführung der Gebäude bis zur Übergabe berücksichtigt.

An der Schlussbeurteilung im Mai 2025 hat das Preisgericht nun das Siegerprojekt erkoren. Im Anschluss an den Preisgerichtsentscheid der zweiten Stufe wurden die Verfassercouverts geöffnet und die Anonymität aufgelöst. Das Preisgericht setzte sich aus vier Fachpreisrichter/innen (zwei Architekten/innen ETH/SIA und Landschaftsarchitekt FH BSLA sowie Ersatz Fachpreisrichter), zwei Sachpreisrichter/innen (Gemeindepräsident und Leitung Bau- und Liegenschaftenverwaltung; Gemeindeschreiberin als Ersatz) und verschiedenen Experten/innen ohne Stimmrecht (Gemeinderäte Hochbau/Planung und Finanzen/Liegenschaften), Vertretung Gewerbe/Bevölkerung, Kostenplanung/Wirtschaftlichkeit, Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik und Bauphysik/Akustik, Brandschutz) zusammen. Präsiert wurde das Preisgericht von Kathrin Simmen, Architektin ETH/SIA.

Weitere Schritte bis zur Urnenabstimmung vom 30. November

Der Gesamtgemeinderat hat das Siegerprojekt Anfang Juli 2025 nun in erster Instanz

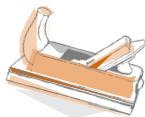




genehmigt. Die Mönchaltorfer Stimmbevölkerung entscheidet am 30. November 2025 über die definitive Realisierung des Projektes und damit über einen Investitionskredit von CHF 16.5 Mio. In den Kosten sind neben den effektiven Baukosten für beide Gebäude und die Tiefgarage (Anteil Gemeindehaus CHF 8'755'000, Anteil Tiefgarage CHF 1'750'000, Anteil Wohngebäude CHF 4'460'000) auch der Landanteil des Gemeindehauses, welches ins Verwal-

tungsvermögen übertragen werden muss (CHF 1'035'300) sowie die übrigen Projektkosten für Bauherrenvertretung, Einrichtungen, Gebühren etc. enthalten. Mit einer Zustimmung zum Projekt ermöglicht die Mönchaltorfer Stimmbevölkerung die Realisierung dieses Generationenprojektes, welches für die Weiterentwicklung und die stetige Modernisierung der Mönchaltorfer Gemeindeverwaltung und ihren Betrieben von grösster Bedeutung ist.

Der Gemeinderat und die Verwaltung haben sich in den letzten zwanzig Jahren immer wieder mit der Planung eines Neubaus für ein Gemeindehaus befasst. Aus verschiedenen Gründen, insbesondere der finanziell angespannten Situation, wurde das Projekt mehrmals wieder sistiert. Die finanzielle Lage der Gemeinde Mönchaltorf hat sich in den vergangenen Jahren deutlich entspannt und stark verbessert. Die Gemeinde Mönchaltorf verfügt heute über eine solide Finanz- und Vermögenssituation sowie über eine aufgearbeitete, umfassende sowie vorausschauende Unterhalts- und Investitionsplanung. Die Finanzierung des Projektes wird ohne eine Steuererhöhung möglich sein. Die Gemeinde ist in den letzten Jahren deutlich gewachsen. Auch heute ist das Dorf jedoch noch nicht «fertig gebaut». Es stehen weitere Neubau- und Überbauungsprojekte an, die der Gemeinde Mönchaltorf einen weiteren Einwohnerzuwachs bringen wird. Gemäss heutigen Berechnungen geht der Gemeinderat in den nächsten drei Jahren von einem nochmaligen Einwohnerzuwachs von rund 200 Personen aus und rechnet mit einem Einwohnerbestand per Ende Jahr 2029 von rund 4'600 Personen. In diesen Einwohnerprognosen noch nicht eingerechnet sind die rund 500 zusätzlichen Einwohner/innen, welche mit der Überbauung der letzten Grundstücke im



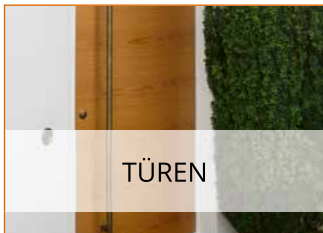
Ihre Mönchaltorfer Schreinerei Hanspeter Rütschi
erfüllt Ihre Wohnträume



KÜCHEN



MÖBEL



TÜREN



FENSTER



BODENBELÄGE



GLASERARBEITEN



SPEZIAL-ANFERTIGUNGEN



UND SO VIELES MEHR

Schreinerei Hanspeter Rütschi
Mettlenbachstrasse 2a | 8617 Mönchaltorf
044 949 20 00 | info@schreinerei-ruetschi.ch

www.schreinerei-ruetschi.ch



Gebiet Silbergrueb (insgesamt 30'300 m²) noch nach Mönchaltorf kommen werden.

Vernissage der Projekte für die interessierte Mönchaltorfer Bevölkerung

In der Zeit von Donnerstag, 21. August bis Dienstag, 26. August werden sämtliche Projekte, welche am Gesamtleistungswettbewerb beteiligt waren, für die interessierte Mönchaltorfer Bevölkerung im Gemeinde-

zentrum Mönchhof ausgestellt. Die detaillierten Öffnungszeiten der Ausstellung und weitere Informationen sind auf dem Flyer zu finden, welcher Mitte Juli in alle Mönchaltorfer Haushaltungen versandt wurde.

Informationsveranstaltung für letzte Fragen

Am Donnerstag, 30. Oktober 2025 um 19.30 Uhr wird in der Turnhalle Rietwis eine umfassende Informationsveranstal-

tung für die interessierte Bevölkerung stattfinden, bevor die Mönchaltorfer Stimmberechtigten die Abstimmungsunterlagen (Beleuchtender Bericht zum Projekt und Stimmzettel) Anfang November 2025 zugesandt bekommen. An der Informationsveranstaltung wird das gesamte Projekt nochmals im Detail präsentiert und sämtliche Hintergründe und Themen dazu erläutert. Selbstverständlich wird es möglich sein, offene Fragen vom Gemeinderat beantwortet zu bekommen.

Ausblick

Mit einem JA an der kommunalen Urnenabstimmung durch die Mönchaltorfer Stimmbewölkerung geht die Projektinitialisierungsphase in die Umsetzung über. Der Gemeinderat Mönchaltorf plant, für die Begleitung während der gesamten Detailplanungs- und Bauphase eine professionelle und für Bauten der Öffentlichen Hand qualifizierte Bauherrenvertretung zu beauftragen.

In einem ersten Schritt wird die vorliegende Planung finalisiert. Es gibt gemäss aktuellem Wissensstand noch Themen bezüglich der Garageneinfahrt sowie der Grundrisspläne der Wohnungen im Wohngebäude zu klären bzw. zu optimieren. Nach der Bereinigung der Detailpläne wird die Baurechtliche Bewilligung ein-



garage bamert uster

COROLLA CROSS

Das meistgekaufte Auto der Welt.
Jetzt als 4x4-Hybrid-SUV.

 **044 905 20 30**
 **bamert.ch**



10 JAHRE GARANTIE & ASSISTANCE

JETZT PROBE FAHREN

geholt. Viele baurechtliche wie auch architektonische und gestalterische Themen wurden bereits im Rahmen des Gesamtleistungswettbewerbs durch die Fachjury (Architekten, Landschaftsarchitekt, Statiker, Brandschutz, etc.) geprüft. Der Gemeinderat Mönchaltorf rechnet daher mit einem effizienten Vorgehen durch die kommunalen und kantonalen Instanzen. Gemäss schriftlicher Vereinbarung mit der heutigen Pächterin des gemeindeeigenen Grundstückes an der Rällikerstrasse steht dieses in geräumten Zustand Ende August 2026 der Gemeinde Mönchaltorf zur Verfügung.

Nach Vorliegen einer rechtskräftigen Baubewilligung steht dem Baustart nichts mehr im Wege. Der Gemeinderat Mönchaltorf geht aktuell von einer Bauzeit von rund zwei Jahren aus. Somit wird ein Bezug des neuen Gemeindehauses sowie des Wohngebäudes voraussichtlich im Jahr 2029 möglich sein.

**Verwendung der frei werden-
den Räume / zusätzlicher Raum
für die Schule Mönchaltorf**

Das ursprünglich zumindest teilweise als Wohnhaus konzipierte Gemeindehaus an der Esslingerstrasse 2 befindet sich in der Wohnzone und im kommunalen Schutzinventar. Ein definitiver Entscheid be-

züglich der zukünftigen Verwendung des heutigen Gemeindehauses wird bis zur Bauvollendung des neuen Gemeindehauses getroffen. Da das Gemeindehaus als Verwaltungsvermögen geführt wird, müsste ein Verkauf durch die Mönchaltorfer Stimmbevölkerung genehmigt werden.

Der 20-jährige Bürocontainer, der seit dem Jahr 2013 im Garten des Gemeindehauses steht, wird nach dem Umzug in das neue Gemeindehaus abgebaut und weiterverkauft.

Die mit dem Umzug der Verwaltung in das neue Gemeindehaus insgesamt sechs leer werdenden Büroräume im Verwaltungstrakt an der Schulhausstrasse werden der Schule für Therapieräume und Büroräume nützlich sein. Mit diesen neuen Nutzungsmöglichkeiten im Verwaltungstrakt, der direkt an die Schulanlage Rietwis angegliedert ist, wird es möglich sein, andere Räume innerhalb der Schulhäuser, welche heute Therapiestunden und Besprechungen dienen, wieder für den Unterricht zu nutzen. Dies wird dazu beitragen, dass die Schule trotz derzeit hohen Schülerzahlen keinen zusätzlichen Schulraum planen bzw. realisieren muss und bezüglich der zur Verfügung stehenden Schulzimmer eine Entlastung erfährt.

Einmalige Chance

Das Projekt bietet eine einmalige Chance, die Verwaltung zentral und effizient an einem modernen Standort zusammenzuführen. Durch die Zusammenlegung aller Verwaltungsbereiche entsteht eine einheitliche Anlaufstelle, die den Service für die Mönchaltorfer/innen erheblich verbessert. Zudem ermöglicht das Projekt, die sinnvolle Nutzung der frei werdenden Räume im heutigen Verwaltungstrakt an der Schulhausstrasse 7, die zukünftig der Schule für Therapie- und Büroräume zur Verfügung stehen. Andere Räume in der Schulanlage können so wieder als Schulzimmer genutzt werden. Die solide Finanzlage der Gemeinde sowie die umfassende Finanz- und Aufgabenplanung gewährleisten, dass die Umsetzung nachhaltig und verantwortungsbewusst erfolgt. Das Projekt steht für Fortschritt, Qualität und eine zukunftsorientierte Gemeindeentwicklung – ein klarer Gewinn für die Zukunft unserer Gemeinde!

Der Gemeinderat Mönchaltorf wird die Mönchaltorfer Bevölkerung auch während der Realisierungsphase in regelmässigen Abständen über den Projektfortschritt informieren und steht bei Fragen, gemeinsam mit der Gemeindeverwaltung, weiterhin selbstverständlich jederzeit zur Verfügung.

Gemeinderat Mönchaltorf

AAA – Oooh!

Zum exklusiven Kreis der Banken mit
Triple-A-Rating für Sicherheit und
Bonität gehören wir seit Jahren.

zkb.ch



Zürcher
Kantonalbank

Die jungen Erwachsenen im Fokus

Eine Befragung bei den jungen Erwachsenen soll der Gemeinde Auskunft darüber geben, was dieser Teil der Bevölkerung braucht, um sich in Mönchaltorf wohlfühlen. Diese Umfrage ist Teil einer Strategie, die Bedürfnisse aller Altersgruppen zu ermitteln.

Dieser Tage erhalten sämtliche Einwohnenden zwischen 18 und 25 Jahren Post von der Gemeinde. Sie werden gebeten, online an einer Umfrage teilzunehmen. Auf diese Weise will die Gemeinde ermitteln, ob sich junge Menschen in Mönchaltorf wohlfühlen, wie sie das Freizeitangebot, die Gestaltung des öffentlichen Raums und die Kommunikation der Gemeinde beurteilen, ob sie politische Beteiligungsmöglichkeiten nutzen, ob sie sich freiwillig engagieren und nicht zuletzt, ob sie leicht Zugang zu Unterstützung bei gesundheitlichen, psychischen, familiären, finanziellen und beruflichen Problemen finden. Gemäss dem Titel des Leitbildes: «Ich lebe

gerne in Mönchaltorf, weil,...» hat die Gemeinde in den letzten Jahren unterschiedliche Bevölkerungsgruppen befragt und die Erkenntnisse bspw. im Alters- oder Jugendleitbild umgesetzt oder die frühe Förderung etabliert.

Mit der Befragung der jungen Erwachsenen wurde die MOJUGA Stiftung für Kinder- und Jugendförderung beauftragt. «Die Stiftung leistet in Mönchaltorf seit 14 Jahren Offene Jugendarbeit und hat viele junge Erwachsene in deren Jugend begleitet», erklärt die zuständige Gemeinderätin Marlis Schlumpf. Die Stiftung habe bereits für andere Gemeinden ähnliche Befragun-



gen durchgeführt und verfüge über entsprechendes Know-how.

Die Befragung dauert vom 25. August bis am 10. September 2025. «Wir hoffen sehr auf eine hohe Beteiligung», sagt die Sozialvorständin. «Je genauer wir die Bedürfnisse kennen, umso präziser können wir unsere Kommunikation und das Angebote danach ausrichten.»

Mütter- und Väterberatung

Silvia Gysel, Mütter- und Väterberaterin NDS sowie Pflegefachfrau HF, unterstützt Sie nach der Geburt Ihres Kindes. In vertraulichen und kostenlosen Gesprächen geht es um Themen wie Entwicklung, Pflege, Stillen, Ernährung, Erziehung und Ihre Familiensituation bis zum Kindergartenalter.

Die Beratungen finden neu nach Voranmeldung am Dienstag von 14 bis 16 Uhr im Mönchhof, Chilestube der ref. Kirche, an folgenden Tagen statt:
26. August, 9. September, 14. Oktober,
11. und 25. November, 9. Dezember

Sie können Ihr Kind wiegen und messen lassen, andere Eltern treffen. Silvia Gysel freut sich auf Sie! Ausserdem können Sie mit unserem Buchstart Gutschein die Bibliothek auf dem selben Stock besuchen. Die Beratung ist vertraulich und kostenlos: bitte bringen Sie das Gesundheitsheft, eine Wickelunterlage und frische Windeln mit.

Beratungen

Beratungstelefon der Mütter- und Väterberatung für alle Gemeinden in den Bezirken Hinwil, Meilen, Pfäffikon und Uster:
Montag bis Freitag von 08.30–12.00 Uhr unter Telefon 043 258 48 48
Beratung per Email oder Videocall: Nehmen Sie mit uns Kontakt auf: silvia.gysel@ajb.zh.ch

Das kjz (Kinder- und Jugendhilfezentrum) unterstützt Sie bei Fragen rund um den Familienalltag. Unsere erfahrenen Fachpersonen beraten Sie kostenlos, vertraulich und persönlich.

Sie finden uns am Schulweg 4, 8610 Uster. Für eine Terminvereinbarung erreichen Sie uns unter Telefon 043 258 48 00 von Montag bis Freitag 08.30–11.30 Uhr und 14.00–16.30 Uhr. Gerne können Sie auf unserer Website auch online einen Termin mit Ihrer Mütter- und Väterberaterin buchen. E-Mail: kjz.uster@ajb.zh.ch
www.zh.ch/kjz-uster

Nächste Anlässe der Kommission Älterwerden

Donnerstag, 21. August
Lenzburg mit Stadtführung und Besuch des Stapferhauses

Dienstag, 9. September
Besuch des Post-Verteilzentrums in Härkingen

Termine GnüsserZmittag, Wanderungen, SpielKafi und Strickträff:
siehe Broschüre Jahresprogramm oder www.moenchaltorf.ch/dorf-leben/freizeit/veranstaltungen, Rubrik Altersarbeit

Möchten Sie im Detail über die Aktivitäten für Seniorinnen und Senioren informiert werden?

Wer sich für den Verteiler der Flyer anmeldet, erhält die Detailprogramme etwa fünfmal im Jahr, je nach Wunsch per Mail oder per Post.

Anmeldung für den Versand sind zu richten an aelterwerden@moenchaltorf.ch oder an die Gemeindeverwaltung Mönchaltorf.

Bibliothek

Kunst trifft Lesevergnügen!

Ein Projekt der Bibliothek und der Schule Mönchaltorf.

Lesezeichen können mehr als nur Seiten markieren – sie sind kleine Kunstwerke! Beim diesjährigen Wettbewerb zeigten die Schülerinnen und Schüler der 1. Sekundarklassen von Sebastian Bongers und Roger Charbon wie bunt und vielfältig Lesezei-



chen sein können. Von originellen bis hin zu bunten oder auch minimalistischen Designs war alles dabei. Die vier Sieger-Lesezeichen wurden gedruckt und sind als limitierte Edition in der Bibliothek erhältlich. Ein echter Hingucker für alle Leseratten – herzlichen Dank an die beiden Schulklassen!

Bücher Bring- und Holtag: Lesen teilen, Freude vermehren

Am Bücher Bring- und Holtag dreht sich alles um den unkomplizierten Austausch von Büchern. Wer gut erhaltene Schätze mitbringt, aber auch wer nichts mitbringt,



darf neue, spannende Geschichten mit nach Hause nehmen. So entstehen kleine literarische Abenteuer und Begegnungen, ganz ohne Kaufzwang. Eine tolle Gelegenheit, den eigenen Bücherschrank auszumisten, neue Lieblingsbücher zu entdecken und das Lesen miteinander zu teilen! Gerne dürfen auch gut erhaltene CDs oder DVDs im grossen Mönchhofsaal abgegeben werden – bitte keine Fachliteratur! Abgegeben werden kann am 13. September von 9 bis 11 Uhr, mitgenommen werden von 9 bis 12 Uhr. Wir freuen uns auf Ihren Besuch im grossen Mönchhofsaal!

Ferienzeit – Zeit für Abenteuer!

Die Ferien stehen vor der Tür und mit ihnen die Möglichkeit, dem Alltag zu entfliehen! Ob am Strand, in den Bergen oder einfach im eigenen Garten – die schönste Zeit im Jahr lädt dazu ein, neue Abenteuer zu erleben. Warum nicht diese Zeit nutzen, um ein gutes Buch zu lesen? In unserer Bibliothek warten viele spannende Geschichten darauf, entdeckt zu werden! Von fesselnden Krimis bis hin zu fantastischen Welten – es hat für jeden etwas dabei.

Unsere Geheimtipps:



«Wilder Wein»
von Alexander
Oetker

Im idyllischen Sauternes im Garonne-Tal wird der edelste Süsswein der Welt angebaut - und ausgerechnet hier wird mitten in der Erntezeit eine junge Winzerin tot in ihrem Weinkeller aufgefunden. Das bei der Vergärung entstehende giftige Gas hat sie umgebracht. Aber ist das schon die ganze Wahrheit? Während die örtliche Polizei von einem Unfall ausgeht, verlässt sich Commissaire Luc Verlain auf sein Bauchgefühl und setzt Ermittlungen durch. In der kleinen Gemeinde aber stösst er auf eine Mauer des Schweigens. Offenbar hat sich die Winzerin mit ihrem Kampf gegen Pestizide und gepanschte Weine so einige Feinde gemacht. Und dann gibt es da noch

Kommende Veranstaltungen

Gschichtäziit
Samstag, 6. September, 9.30 Uhr

Värsliiziit
Montag, 8. September, 9.30 Uhr

Bibi-Lunch
Donnerstag, 11. September, 12 Uhr

Bücher Bring- und Holtag
Samstag, 13. September, 9 - 12 Uhr

Kinderkino
Mittwoch, 24. September, 16.30 Uhr

Spielnachmittag für Kinder
Mittwoch, 1. Oktober, 14 - 16 Uhr

ein Geheimnis, dessen Wurzeln weiter in die Vergangenheit zurückreichen.



«500 Streifzüge: inspirierende Wanderungen & Spaziergänge auf den Spuren berühmter Maler, Musiker und Schriftsteller»

Cape Cod durch die Augen von Edward Hopper, zu Besuch in Laura Ingalls Kleiner Farm, auf dem Rilkeweg in Triest, unterwegs in Oscar Wildes Dublin, eine literarische Millenniumstour durch Stieg Larssons Stockholm oder bei Amy Winehouse in Camden: Mit diesem kompakten Guide begeben wir uns auf die Spuren der grössten Schriftstellerinnen und Schriftstellern, Malerinnen und Malern, Musikerinnen und Musikern und Komponistinnen und Komponisten oder zu den Schauplätzen ihrer Werke. Fundiert recherchiert und mit Karten und Fotos illustriert, macht dieses Inspirationsbuch zum Schmökern und Eintauchen Wander- und Kulturbegisterter gleichermassen neugierig auf all die Plätze, die sie später selbst vor Ort entdecken können.

Wir wünschen Ihnen schöne Ferien!
Ihr Bibliotheks-Team

Bobby Car Rennen in der Kinderkrippe Müslihuus

Ab diesem Sommer geht es im Müslihuus Garten rasant zu und her! Der grosszügige Garten wurde völlig neu konzipiert. Für die heiss geliebten «Bobby Cars» wurde eine eigene Rennstrecke gebaut. Damit die Nachmittag friedlich und unfallfrei verlaufen können, braucht es natürlich entsprechende Verkehrsregelungen. Und so wurden auf den «Bobby Car Strassen» Mittellinien, Stoppstrassen und auch Fussgängerstreifen eingezeichnet.

Es gilt selbstverständlich Rechtsvortritt – oder der/die Schnellere fährt zuerst los? So oder so, bevor das «Benzin» zu Ende geht, kann die Tankstelle angefahren werden. Und wenn das Ziel erreicht ist oder die kurzen Beine müde sind, kann der Bobby Car auf einem der Parkfelder abgestellt werden und das nächste Kind ist an der Reihe!

In der gemeindeeigenen Kinderkrippe Müslihuus werden derzeit in drei altersdurchmischten Kindergruppen (insgesamt 36 Plätze) Kinder im Alter von drei Monaten bis zum Eintritt in den Kindergarten von Montag bis Freitag halb- und/ oder ganztags betreut. Bei Bedarf könnte auch wieder eine vierte Kindergruppe geöffnet werden. Es stehen genügend Räumlichkeiten zur Verfügung. So kann flexibel auf den Betreuungsbedarf in Mönchaltorf und in der Region begegnet werden.

Die gemeindeeigene Kinderkrippe gibt es schon seit über 15 Jahren und ist für die vielen Familien in der Gemeinde Mönchaltorf und in der näheren Region schon längst zu einer wichtigen Institution geworden. Für die Mönchaltorfer Kinder ist es nicht nur der Ort wo sie ihre Zeit verbringen, wenn ihre Eltern zur Arbeit fahren. Je älter sie werden ist es für die Kleinsten in Mönchaltorf auch ein erster Treffpunkt im Dorf, wo man zusammenkommt und gemeinsam eine coole Zeit verbringen kann. Viele der Mönchaltorfer Kinder lernten sich als Kleinstkind oder sogar Säugling im Müslihuus kennen und verbrachten danach ihre gesamte Schulkarriere mit ihren Freunden aus der Krippenzeit. Und so kann man nicht selten Kinder im Dorf beobachten, die sich aus dem Kinderwagen heraus mit einem Lachen im Gesicht zuwinken, ohne dass sich die Eltern überhaupt kennen.

Die Kinderkrippe Müslihuus verfügt über ein kindergerechtes und modern eingerichtetes Raumangebot. Die Innenräume der Kinderkrippe Müslihuus wurden im vergangenen Jahr völlig neu eingerichtet und farblich aufgefrischt. Jeder Kindergruppe steht ein Hauptgruppenraum (Essen, Spielen, Basteln), ein Schlaf- und Bewegungsraum für die grösseren Kinder in der Gruppe (Rückzugsmöglichkeiten und Bewegung sowie Mittagsschlaf) und ein separater Säuglingsraum (Ruheraum für Kleinstkinder) zur Verfügung. Im grossen Müslihuus Garten gibt es seit diesem Jahr nicht nur die einzigartige Bobby Car Rennstrecke. Im grosszügigen neuen Sandkasten können nach Lust und Laune Sandburgen gebaut, Seen angelegt oder ein sandiges Mittagessen gekocht werden. Wenn die Kreativität eine Pause braucht, ist die mitten im Sandkasten platzierte Holzplattform eine gute Möglichkeit. Von dieser kann im Übrigen auch das rege Treiben auf der Bobby Car Strecke überblickt und allenfalls auch gelotst werden. Im vorderen Bereich des Gartens gibt es genügend Platz für ruhigere Momente, zum Beispiel das Beobachten einer Ameise auf der Liegewiese.

Das Krippengebäude liegt in unmittelbarer Nähe zu den Spielplätzen der Schule und sehr nahe am Wald. Auch zum Greifensee ist es nicht weit. Die Müslihuus Kinder und ihre Betreuungspersonen verbringen deshalb mit Freude sehr viel Zeit draussen





in der Natur. Die naturpädagogischen Ansätze werden in den Tagesablauf integriert, um so bei den Kindern Respekt, Verständnis und Interesse für die Natur zu wecken. Das Erweitern von sozialen Erfahrungen mit anderen Menschen, zu Tieren und der Umwelt sowie das Ausleben von Fantasie und Kreativität wirken sich prägend auf die Entwicklung der Kinder aus. Im Weiteren stärkt der regelmässige Aufenthalt im Freien die Abwehrkräfte und hält das Kind fit. Aus diesem Grund geht jedes Kind mindestens einmal am Tag nach draussen. Während den Sommermonaten Mai bis Oktober finden regelmässige Waldtage statt. Die Kinder ab drei Jahren nehmen am Waldprogramm teil. Dafür wurde von der Müslihuus HF Studentin, zusammen mit dem Team, ein ganz neues Waldkonzept erarbeitet. Auch die Müslihuus Kinder durften im Rahmen der Erarbeitung des Konzeptes ihre Wünsche äussern. Mit dem Waldkonzept können in Zukunft auch an den Walddagen neue pädagogische Ideen einfließen, um den betreuten Kindern noch ein abwechslungsreicheres und interessanteres Erlebnis im Wald zu ermöglichen.

Das Personal der Kinderkrippe Müslihuus ist ein fröhliches, altersdurchmisches und motiviertes Team, welches grossen Wert auf einen herzlichen Umgang und eine altersgerechte, auf die individuellen Bedürfnissen der Kinder ausgerichtete Betreuung legt. Die Arbeit macht unseren Mitarbeitenden grosse Freude und das spürt man, wenn man das Müslihuus betritt oder sie singend auf einem der vielen Spaziergänge im Dorf antrifft. Die spezielle Rücksichtnahme auf die individuelle Ernährung und die eigenen Schlafbedürfnisse eines jeden Kleinkindes sind für die Mitarbeitenden der Kinderkrippe Müslihuus eine Selbstverständlichkeit. Die Kinder werden in ihrer Eigenständigkeit gefördert und erhalten die nötige Struktur und Sicherheit. Die Bildungs- und Lerngeschichten – kurz «BULG» – sind ein ressourcenorientiertes Beobachtungs- und Dokumentationsinstrument von kindlichen Fähigkeiten und Lernfortschritten. Ziel ist es, den aktuellen Interessen und Fähigkeiten des einzelnen Kindes auf den Grund zu gehen und daraus passende nächste Schritte zu planen, um das Kind optimal in seinen Lernprozessen zu unterstützen. Das Verfahren trägt ent-

scheidend zur Qualitätsentwicklung frühpädagogischer Einrichtungen bei und eignet sich für die frühe «Bildungsarbeit». Die Krippenleitung und die Gruppenleitungen der Kinderkrippe Müslihuus beschäftigen sich derzeit gemeinsam mit einer externen Fachperson mit dieser Art von pädagogischer Arbeit und werden diese schrittweise in den Betreuungsalltag der Kinderkrippe Müslihuus integrieren. Dynamik gibt es in der Kinderkrippe Müslihuus also nicht nur draussen im Garten auf der neuen Bobby Car Rennstrecke, sondern auch in der pädagogischen Arbeit.

Weitere Informationen über die Kinderkrippe Müslihuus und ihr Betreuungsangebot sind auf der Gemeindehomepage www.moenchaltorf.ch zu finden. An einzelnen Wochentagen gibt es noch freie Krippenplätze. Das Krippenteam freut sich auf Ihre Kontaktanfrage und steht Ihnen bei Fragen sehr gerne zur Verfügung.

Kinderkrippe Müslihuus,
Südstrasse 7, 8617 Mönchaltorf
Tel. 043 277 85 77 oder
kinderkrippe@moenchaltorf.ch



HANS BÜHLER METALLBAU GmbH

Ausführung sämtlicher Stahl- und Metallbauarbeiten

Industriestrasse 7
8625 Gossau ZH

Telefon 044 936 64 44
www.buehler-metallbau.ch

Spitex Uster – auch in Mönchaltorf in Bewegung

Ihre verlässliche Partnerin für Pflege, Betreuung und Unterstützung zu Hause

Die Spitex Uster ist mehr als nur eine öffentlich-rechtliche Dienstleistung der Stadt Uster – sie ist ein fester Bestandteil der Region und auch für die Bewohnerinnen und Bewohner der Gemeinde Mönchaltorf da. Mit einem breit gefächerten Angebot bietet die Spitex Uster individuelle, zuverlässige und vorausschauende Pflege, Betreuung und Unterstützung für Menschen in ihren eigenen vier Wänden.

Von ambulanter Pflege über Betreuung im Alltag oder Unterstützung, respektive Entlastung im Haushalt bis hin zur sensiblen Begleitung in herausfordernden Lebenssituationen – die Spitex Uster steht Ihnen zur Seite. Ganz gleich, ob nach einem Unfall, bei Krankheit, in Krisenzeiten oder am Lebensende. Auch wenn während einer Schwangerschaft oder nach einer Geburt die Bewältigung des Alltags eingeschränkt ist, stehen wir zur Seite. Unsere erfahrenen und qualifizierten Fachkräfte, darunter auch spezialisierte psychiatrische Pflegefachpersonen, arbeiten Hand in Hand, um die bestmögliche Unterstützung anzubieten – stets mit einem offenen Ohr für die individuellen Bedürfnisse unserer Klientinnen und Klienten.

Ein weiteres Angebot der Spitex Uster ist die Anstellung und fachliche Begleitung von pflegenden Angehörigen. Denn oft sind es die eigenen Familienmitglieder, die eine zentrale Rolle in der Betreuung übernehmen. Mit gezielter Unterstützung und fachlicher Anleitung stärkt die Spitex Uster pflegende Angehörige, um deren wichtige Arbeit zu erleichtern und gleichzeitig eine hohe Pflegequalität sicherzustellen.

Ziel der Spitex Uster ist es, die Selbstbestimmung und Lebensqualität ihrer Klientinnen und Klienten zu erhalten, die Selbstständigkeit zu fördern und Angehörige zu unterstützen. Gleichzeitig trägt die Spitex dazu bei, stationäre Aufenthalte zu vermeiden oder zu verkürzen. Dabei weisen unsere Mitarbeitenden ein hohes Mass



an Fachkompetenz gepaart mit Herz und Engagement auf. Unser Team steht bereit, um auch in herausfordernden Situationen Mut zu machen und gemeinsam Lösungen zu finden.

Modern, zukunftsorientiert und in der Region verankert – die Spitex Uster verbindet Nähe mit Innovation, Nachhaltigkeit und Vielfalt. Eine unserer Kernkompetenzen ist der Erhalt und die Förderung der Beweglichkeit: Über den Spitexshop bieten wir eine Auswahl an Hilfsmitteln, die den Alltag erleichtern – von Gehhilfen über Rollstühle bis hin zu praktischen Alltagshilfen. So unterstützen wir unsere Klientinnen und Klienten dabei, mobil und selbstständig zu bleiben. Die Spitex Uster bleibt deshalb stets in Bewegung – zur Unterstützung für ein aktives und erfülltes Leben.

«Schritt halten» ist nicht nur ein Leitgedanke in unserer Arbeit, sondern auch ein Versprechen: Wir bewegen uns für Sie und mit Ihnen, in Ihrem Tempo.

Kontakt

Wir sind für Sie erreichbar:

Telefon: 044 905 70 80

E-Mail: hin@spitex-uster.ch

Webseite: www.spitex-uster.ch

24-h Online Anmeldeplattform: opancare.ch



Pilzkontrolle – Ihrer Gesundheit zuliebe!

Sobald die Tage kürzer und feuchter werden, startet die Pilzsaison. Ab Mitte August ist die Pilzkontrollstelle Egg wieder geöffnet.

Es gibt über 10'000 Pilze in der Schweiz. Davon gelten rund 300 als essbar. 200 sind giftig, 20 davon stark oder sogar tödlich giftig. Um eine Vergiftung zu vermeiden, ist es wichtig, die gesammelten Pilze kontrollieren zu lassen.

Sammeltipps

- Sammeln Sie die Pilze in luftdurchlässigen Behältnissen, am besten in einem Korb.
- Nehmen Sie nur einwandfreie Exemplare mit.
- Lösen Sie die Pilzfruchtkörper vorsichtig und vollständig aus der Erde und decken Sie die Stelle mit Erde oder Laub wieder ab.
- Befreien Sie die Pilze bereits im Wald von Erde und Laub.
- Legen Sie von unbekannten Pilzen max. 3 Exemplare zur Kontrolle vor.
- Lassen Sie das gesamte Sammelgut kontrollieren.

Wichtiger Hinweis

Im Kanton Zürich ist das Pilzsammeln vom 1. bis 10. jedes Monats untersagt. An den übrigen Tagen gilt eine Sammelbeschränkung von 1 kg pro Person und Tag. Da in benachbarten Gebieten keine Schonzeit gilt, ist die Pilzkontrolle Egg während der Hauptsaison auch an Schontagen geöffnet.

Pilzkontrolle Egg

Die Kontrollstelle ist für die Gemeinden Egg, Mönchaltorf, Fällanden und Maur zuständig.

Sie befindet sich im Werkhof Egg (im roten Anbau im 1. Stock), Gewerbestrasse 15, 8132 Egg

Öffnungszeiten

14. August bis 16. November:
Donnerstag und Sonntag, jeweils von 17.30 bis 18.30 Uhr

Für Termine ausserhalb der Öffnungszeiten kontaktieren Sie:

079 603 56 11	A. Iten
077 236 67 27	S. Arias
079 771 64 52	R. Bernhard

Pilzkontrolleurin und Pilzkontrolleur

Hauptverantwortlich für die Kontrollstelle sind seit diesem Jahr Sandra Arias und Alois Iten. Beide sind gut eingearbeitet. Alois Iten kontrolliert seit 2020 in Egg, Sandra Arias absolvierte 2023 die Prüfung zur amtlichen Pilzkontrolleurin VAPKO und stellt ihr Fachwissen seither zur Verfügung. Ruth Bernhard, seit 2013 im Amt, möchte kürzertreten, ist aber weiterhin als Stellvertreterin tätig.

Alois Iten, Pilzkontrolleur VAPKO
079 603 56 11, iten.alois@ik.me



Spitzgebuckelter Raukopf – ein Giftpilz



Geweihförmige Holzkeule – kein Speisepilz



Flockenstäubling – ein Speisepilz



Stockschwämmchen – ein Speisepilz

Emotionen pur...



GARAGE

BOSSHARDT Fällanden



Garage Bosshardt AG
Schwerzenbachstrasse 41, 8117 Fällanden
Tel: +41 (0)44 806 39 39 • Mail: info@garage-bosshardt.ch

Neuer Spielplatz für Zyklus 2 beim Schulhaus Rietwis geplant

Nach langer Planung steht fest: Der Zyklus 2 (dritte bis sechste Primarklassen) der Schule Rietwis erhält endlich einen eigenen Spielplatz. Die neue Kletterkombination «Westside» wird im Sommer 2025 installiert.

Es ist ein langersehnter Wunsch der Schule, der nun endlich in Erfüllung geht. Nach der neuen räumlichen Aufteilung in die Zyklen (Zyklus 1: Kindergarten bis und mit zweite Primarklasse; Zyklus 2: dritte bis sechste

Primarklassen; Zyklus 3: Sekundarklassen) und des Umzugs einzelner Klassen vom Schulhaus Hagacher in die Schulanlage Rietwis fehlte ein Spielplatz für die Schülerinnen und Schüler des zweiten Zyklus,



vor allem für die Jüngeren unter ihnen in den dritten und vierten Primarklassen. Die Kinder in der 3. bis 6. Schulklasse haben heute keinen Spiel- oder Kletterturm. Die Anlagen in der Schulanlage Hagacher sind für die ersten und zweiten Klassen und die Anlage im Kindergarten für die Kindergartenklassen vorgesehen. Mit der Realisierung des neuen Spielplatzes steht dann sämtlichen Schüler/innen ein stufen-gerechter Platz für die Pausenzeit zur Ver-fügung.

Auswahlverfahren und Entscheidung

Bereits im Jahr 2023 wurden erste Kosten-schätzungen eingeholt und das Projekt als Investition für das Jahr 2024 vorgemerkt. Aufgrund anderer Prioritäten wurde die Umsetzung auf das Jahr 2025 verschoben. In enger Zusammenarbeit mit der Schul-leitung und der Lehrpersonen hat die Bau- und Liegenschaftenverwaltung verschie-dene Varianten geprüft. Die Entscheidung fiel schliesslich auf die Kletterkombination «Westside» der Firma Fuchs Thun AG.

Das Spielgerät – robust, sicher und vielfältig

Die Kletterkombination «Westside» über-zeugt durch ihre Vielfalt und die Ver-wendung langlebiger Materialien aus der Schweiz – insbesondere Edelkastanienholz.

**GÖLDI &
PARTNER**
IMMOBILIEN · ARCHITEKTUR



Göldi & Partner Immobilien AG
Grüningerstrasse 22a
CH-8624 Grüt-Gossau ZH

+41 43 277 66 33
info@goeldi-immobilien.ch

Wir schaffen Lebensraum

Individuell und persönlich

Göldi & Partner Immobilien AG stellt Ihnen ein umfassendes Portfolio an Dienstleistungen rund um Immobilien zur Verfügung. Als kompetenten, persönlichen und engagierten Full-Service-Immobiliendienstleister, sind wir Ihre erste Adresse im Zürcher Oberland, dem rechten Zürichsee- und Pfannenstielgebiet.

Unser Team verfügt über ein ausgewiesenes Fachwissen und langjährige Erfahrung in den folgenden Bereichen:

ARCHITEKTUR 	VERKAUF 	MACHBARKEITSSTUDIE
BEWERTUNG 	BEWIRTSCHAFTUNG 	UNSERE RATGEBER



Die Anlage besteht aus:

- zwei Piratenkörben mit Klettertrapezen und Balancierseilen,
- einem zeltförmigen Kletternetz,
- einer Hängematte,
- drei Balancierseilen,
- einer Seilbrücke,
- und einem Balanciertau.

Die gesamte Konstruktion wird auf einer Fläche von rund 275 m² (17,6 m x 15,6 m) zwischen dem Trakt D und dem Kindergarten (Trakt G) errichtet. Als Fallschutz werden Holzschnitzel verwendet. Die Montage erfolgt durch einen Landschaftsgärtner während und kurz nach den Sommerferien 2025.

Spielspass für alle – auch ausserhalb der Schulzeiten

Der Spielplatz steht nicht nur den Schulkindern zur Verfügung: Er wird auch ausserhalb der Schulzeiten, an Wochenenden sowie während der Ferien öffentlich zugänglich sein. Eine Informationstafel wird wichtige Hinweise, Notfallnummern und Kontaktmöglichkeiten für die Wartung enthalten.

Die regelmässige Wartung erfolgt durch die Hauswartung (wöchentlich, monatlich und halbjährlich) sowie einmal jährlich durch eine zertifizierte Fachfirma – entsprechend den Vorgaben der Beratungsstelle für Unfallverhütung (bfu).

Ein Gewinn für die Schulgemeinschaft und das Dorf

Mit dem neuen Spielplatz wird nicht nur eine langjährige Lücke im Pausenangebot für die Primarklassen der Schule Mönchaltorf geschlossen, sondern auch ein attraktiver, sicherer Treffpunkt für alle Mönchaltorfer Kinder geschaffen.

*Sandra Käppeli, Leiterin
Bau- und Liegenschaftenverwaltung*

**Hauptübung der
Feuerwehr Mönchaltorf**



Am 26. September 2025 findet von 19:30 bis 20.00 Uhr unsere Hauptübung statt. Dabei zeigen wir der Bevölkerung unser Können und unser Zusammenspiel im Einsatzfall. Es erwartet Sie ein spannender Einblick in unsere Arbeit. Der genaue Ort wird über unsere Sozialen Medien wie Instagram oder Facebook sowie über die Website feuerwehr-moenchaltorf.ch noch bekannt gegeben. Wir freuen uns auf Ihr Kommen!



Coiffure Orchidée
by Sonja

Isenrietstrasse 17 (1. Stock)
8617 Mönchaltorf
044 984 33 52
www.coiffure-orchidee.ch

Individuelle Beratung, Kreativität und Herzblut ...

... für Ihre Stylingwünsche - ob bei der Alltagsfrisur oder Ihrem persönlichen Umstyling.

Ich freue mich, Sie bei mir im Salon begrüßen zu dürfen!



Industriestrasse 29
8625 Gossau
www.moser-holzbau.ch



Bauen mit Holz.
Für ein natürliches Raumklima!

Holzkonstruktionen | Elementbau | Umbauten | Treppenaufbau

Die grosse Abfall-Tour

Was für viele unsichtbar bleibt, ist für den Werkdienst von Mönchaltorf wöchentliche Routine: Die grosse Abfalltour, die mit jedem geleerten Kilogramm ein Stück Sauberkeit und Ordnung für alle schafft.



Abfallhai mit Sitzbank in Mönchaltorf.

Jeden Donnerstag macht sich frühmorgens der Lernende des Werkdienstes, Kasim Bajrami, auf den Weg zur grossen Abfalltour. Dabei werden alle öffentlichen Abfallbehälter angefahren. Vor Ort wird der Abfallsack des Abfallbehälters gewechselt und die roten Hundekotsäckchen wieder aufgefüllt. Herumliegender Abfall wird eingesammelt und die Umgebung gewischt oder mit dem Laubbläser wieder ordentlich gemacht. Bei Bedarf werden besonders dreckige Abfallbehälter separat nochmals angefahren um diese zu reinigen. Hierfür

musste auch schonmal der Hochdruckreiniger mitgenommen werden. Ansonsten werden die Abfallbehälter einmal im Jahr einer gründlichen Reinigung unterzogen. Insgesamt sind 55 Abfallbehälter auf dem Gemeindegebiet vorhanden. Diese sind vor allem im Siedlungsraum an gut frequentierten Orten, wie Bushaltestellen, aufgestellt aber auch ausserhalb, entlang von beliebten Spazierwegen, Naherholungsplätzen und Grillstellen. Für die grosse Abfalltour benötigt ein Werkdienstmitarbeiter circa sechs bis sieben Stunden.

Die kleine Abfalltour

Alleine mit der grossen Abfall-Tour ist noch nicht für Sauberkeit im öffentlichen Raum gesorgt. Nach den Wochenenden, am Montagmorgen, macht sich Kasim Bajrami als erstes auf die kleine Abfalltour. Besonders nach sonnigen und warmen Tagen, kann es vorkommen, dass einzelne Abfallbehälter bereits wieder gut gefüllt sind. Hierfür fährt Kasim Bajrami alle Bushaltestellen, Sammelstellen, Sportanlagen, Grillplätze und neuralgische Abfallbehälter an. Nach ungefähr drei Stunden ist die kleine Abfalltour erledigt und er kann sich seinen weiteren Tätigkeiten widmen. Die Werkdienstmitarbeitenden sind auch binnen kurzer Zeit zur Stelle, sollte einmal ein überquellender Abfallbehälter gemeldet werden, den Sauberkeit ist kein Zufall, sondern tägliche Arbeit.

Die Arbeitsmittel

Die Abfalltouren wären ohne passendes Fahrzeug und Ausrüstung kaum zu schaffen. An den universellen Kompakttraktor des Werkdienst wird eine Abfallmulde mit Zubehörbox angehängt und mit Besen, Schaufel und Laubbläser bestückt. Die Zubehörbox wird mit mehreren Rollen neuer Abfallsäcke und Hundekotbeutel beladen. Ebenfalls dürfen auch die Greifzange sowie die Schutzhandschuhe nicht fehlen.

Der Abfallhai

In den vergangenen Jahren wurden in Mönchaltorf die Abfallbehälter kontinuierlich modernisiert. Die alten Gittereimer und grünen Robidog-Behälter wurden durch

HEIZEN
MIT
HERZ
UND
VERSTAND



ammann
SCHMID

AMMANN-SCHMID.CH



Innenansicht eines frisch geleerten Abfallhai.

einen einheitlichen Abfallbehälter, dem «Abfallhai» ersetzt. Die stabilen Edelstahlbehälter schlucken den Abfall, so dass auch volle Abfallbehälter den Blick nicht stören. Zudem sind die neuen Behälter sicher vor Wildtieren und bieten dem Werkdienst eine einfache Entleerung und Instandhaltung. An den alten Robidog-Standorten wurden die Abfallhaie zusätzlich mit einem Hundekotbeutel-Spender ausgerüstet. An Standorten, welche zum Verweilen einladen wurden die Abfallhaie zusätzlich mit einem Ascherbehälter ergänzt. An den Sammelstellen und den Buswartehäuschen, wo auch mehr Abfall anfällt, sind Unterflur-Abfallsammelbehälter installiert. Das heisst, dass der Abfall über den sichtbaren Edelstahlbehälter in eine unter dem Boden liegende, grosse Abfallmulde fällt. Diese Unterflur-Abfallsammelbehälter können nicht selbstständig durch den Werkdienst geleert werden. Bei der wöchentlichen Abfalltour werden diese kontrolliert. Sind die unterirdischen Sammelbehälter gut gefüllt wird durch den Werkdienst eine spezialisierte Entsorgungsfirma aufgeboten, welche den Abfall abgesaugt.



Kasim Bajrami ist Lernender im Werkdienst Mönchaltorf. Auf die Abfalltour geht er wöchentlich mit dem Kompakttraktor und angehängter Abfallmulde.

Die Abfallablagerungen

Was für viele selbstverständlich ist, muss trotz allem im Gesetz geregelt werden: Abfälle im Freien abzulagern oder stehenzulassen ist gemäss § 14 des kantonalen Abfallgesetzes verboten. Dabei spielt es keine Rolle, ob die Ablagerung auf privatem oder

öffentlichem Grund geschieht und ob die Abfälle aus Haushalten oder Betrieben stammen. Leider kommt es immer wieder vor, dass bei der Abfalltour, insbesondere in den Quartiersammelstellen, Abfall ohne Entsorgungsmarken deponiert wird. Diese illegal deponierten Abfälle werden jeweils



Bei der Abfalltour müssen auch die Unterflursammelbehälter kontrolliert werden, auch wenn diese nicht selber geleert werden können.

Liechti AG



Tief- und Gartenbau

Telefon 043 277 86 26,
www.liechti-tiefbau.ch



Abteilung Gartenbau

Telefon 043 277 86 27,
www.gartenbau-liechti.ch



Abteilung Saugbagger

Telefon 043 501 60 60,
www.liechtiag.ch



Erntearbeiten

Natel 079 135 51 77,
www.liechtiag.ch

direkt durch den Werkdienst entsorgt, um zu verhindern, dass noch mehr Abfall abgelagert wird. Eine Eruiierung der Verursacher ist dabei leider meist nicht möglich.

Die Abfalltour in Zahlen

Wie viel Abfall fällt bei der Abfalltour an? Das hängt stark von der Jahreszeit und dem Wetter ab. In Mönchaltorf wird die Abfallmenge aus den einzelnen Abfalltours nicht erhoben. Der gesammelte Abfall wird im Werkhof in einer Mulde zwischengelagert und erst bei der Leerung der Mulde gewogen. So fallen jährlich 13 bis 16 Tonnen Abfall an, was einem Durchschnitt von 250 bis 300 kg eingesammeltem Abfall in der Woche entspricht.

Keep Clean

Die grosse und kleine Abfalltour des Werkdienstes zeigt: Sauberkeit im öffentlichen Raum ist kein Selbstläufer, sondern das Ergebnis sorgfältiger und täglicher Arbeit. Dank dem unermüdlichen Einsatz der Mitarbeitenden können wir alle Mönchaltorf in einem gepflegten und einladenden Zustand erleben – sei es beim Warten an der Bushaltestelle, beim Spaziergang durchs Quartier oder beim Grillieren in der Natur. Sauberkeit beginnt bei jedem



Illegale Abfallablagerungen auf öffentlichem Grund, insbesondere an den Quartiersammelstellen, werden umgehend vom Werkdienst beseitigt.

Einzelnen – und wird durch die Arbeit des Werkdienstes für uns alle sichtbar.

«Sauberkeit fördert die Gesundheit und erfreut das Auge.» [Benjamin Franklin]

Sven Schütz
Bau- und Liegenschaftenverwaltung,
Bereich Werke

Eine Übersicht über die richtige Entsorgung von Abfall oder dem Recycling von Wertstoffen findet man im Abfallkalender von Mönchaltorf.

Gerne gibt auch die Gemeindeverwaltung Auskunft zu Fragen rund ums Thema Abfall und die richtige Entsorgung.

insieme

Zürcher Oberland

www.insiemezo.ch

HELPER:INNEN
GESUCHT

bei Freizeitaktivitäten für
Menschen mit kognitiven
Beeinträchtigungen

Wir brauchen Freiwillige im

Trefflokal

Freizeitclub

Wir brauchen Fahrer:innen im

Sportclub

Kontakt:

info@insiemezo.ch

044 944 85 55

LEUTENEGGER

Installations AG

Sanitär / Heizung / Spenglerei

Wir halten Sie
immer warm

und installieren Ihnen ein
zeitgemässes Heizsystem.

Leutenegger Installations AG

Industriestrasse 39 ■ 8625 Gossau

044 936 65 65 ■ www.leutenegger-insta.ch

26

Berufsausbildung

Ausbildung mit Herz & Verstand

Wer denkt, dass sich in der Stiftung Loogarten alles ausschliesslich um Pflege dreht, liegt weit daneben. Hier steht nicht nur das Wohl der Bewohnerinnen und Bewohner im Fokus – auch die nächste Generation wird aktiv gefördert! Im Loogarten werden junge Menschen mit viel Engagement in verschiedenen Berufen ausgebildet – und diese Begeisterung ist spürbar.

Derzeit absolvieren 19 Lernende ihre Ausbildung im Loogarten. Sie sammeln erste Berufserfahrungen in den Bereichen Kaufmann/-frau EFZ, Fachperson Gesundheit EFZ, Koch/Köchin EFZ, Fachperson Betriebsunterhalt EFZ sowie Fachperson Hauswirtschaft EFZ. Jede dieser Ausbildungen bringt ihre eigene Dynamik mit sich und bietet den Lernenden ein spannendes, praxisnahes Umfeld.

Doch damit nicht genug: Regelmässige Lernwerkstätte ergänzen die Ausbildung. Hier werden die Lernenden von erfahrenen Fachpersonen begleitet – praxisnah, lebendig und mit viel Raum für Austausch. Statt trockener Theorie stehen echte Alltagssituationen im Mittelpunkt: sei es Themen der Pflege, Prä-

sensationstechniken oder Social Media. Die Lernwerkstatt ist ein Ort des Lernens und Wachsens, an dem junge Menschen nicht nur fachlich, sondern auch persönlich reifen. Die Kombination aus fundierter Theorie, gelebter Praxis und individueller Begleitung macht die Ausbildung im Loogarten besonders. Denn hier zählt nicht nur, was man lernt – sondern auch, wie man es lebt. Und genau das ist im ganzen Haus spürbar.

Valerie – Mit Leidenschaft durchs Ziel: Mein Weg zur Köchin EFZ

Ich bin Valerie und habe soeben das dritte Lehrjahr meiner Ausbildung zur Köchin EFZ im Pflegezentrum Loogarten abgeschlossen – inklusive dem QV, das für mich ein bedeutender Meilenstein war. Nach drei intensiven, lehrreichen Jahren blicke ich stolz auf meinen Weg zurück. Kochen war für mich von Anfang an mehr als nur ein Beruf – es ist eine Leidenschaft, die mich täglich motiviert.

Rückblick auf die Ausbildung

Die Ausbildung im Pflegezentrum war für mich besonders bereichernd. Hier steht nicht nur das Kochen im Fokus, sondern auch der Mensch. Unsere Bewohnenden schätzen gutes, liebevoll zubereitetes Essen – und es hat mir jeden Tag Freude bereitet, ihnen mit meinen Gerichten ein Stück Lebensqualität zu schenken. Ich habe gelernt, auch unter Zeitdruck ruhig zu bleiben, Verantwortung zu übernehmen und im Team zu arbeiten – Fähigkeiten, die weit über die Küche hinaus wertvoll sind. Gleichzeitig habe ich in den Jahren bemerkt, dass der Beruf nicht ganz meinen persönlichen Träumen entspricht.

Das QV – ein besonderer Moment

Die letzten Wochen vor dem QV waren geprägt von viel Vorbereitung, Probekochen, Planung und natürlich auch einer gewissen Nervosität. Ich wollte zeigen, was ich in den vergangenen Jahren gelernt habe



– von der Menüplanung über die sorgfältige Warenbewirtschaftung bis zur präzisen Zubereitung. Als es dann so weit war, war ich aufgeregt, aber bereit. Das Gefühl, nach dem letzten Handgriff am Teller zu wissen: Ich habe es geschafft, war unbeschreiblich.

Ein Blick nach vorn

Jetzt, nach dem QV, beginnt ein neues Kapitel für mich. Ich bin gespannt, wohin mich mein Weg als ausgebildete Köchin führen wird – vielleicht in eine andere Küche, vielleicht in eine neue Richtung innerhalb der Gastronomie. Aktuell bin ich mir unsicher, ob ich in diesem Beruf bleiben möchte – sicher bin ich mir aber, dass ich meine Begeisterung für das Kochen weitergeben, mich persönlich weiterentwickeln und mein Wissen vertiefen möchte. Besonders fasziniert mich die vegetarische und vegane Küche – in diesem Bereich würde ich mich gerne noch intensiver einbringen.

Mein Fazit

Die Lehre war herausfordernd, aber auch unglaublich erfüllend. Ich bin dankbar für die Unterstützung meines Teams, für die vielen Lernmomente und für die Möglichkeit, im wunderschönen Pflegezentrum Loogarten meine Ausbildung absolvieren zu dürfen.

Ich nehme aus dieser Zeit nicht nur ein EFZ mit – sondern auch sehr viele schöne Erinnerungen und wertvolle Erfahrungen. Vielleicht sieht man sich in ein paar Jahren wieder – ein Pflegezentrum wie dieses findet man nicht an jeder Ecke.

Stiftung Loogarten

«Ausbildung bedeutet, täglich zu wachsen – fachlich wie persönlich.»



Jede Bewegung sitzt. Jede Zutat zählt. Hier wächst eine Fachfrau mit Biss.

Von Grossen lernen – mit Kleinen wachsen

Welch kunterbunte Welt ist der Kindergarten, ein richtiges Paradies. Liebevoll eingerichtet, mit unzähligen Spielmöglichkeiten und Arbeitsangeboten. An der Garderobe hängen kleine Jacken und die Schuhe stehen unter den Bänken. Alles hat seine Ordnung – aber? Überall wuselt es von Kindern und mittendrin steht die Kindergärtnerin. In stoischer Ruhe erklärt sie einem Mädchen, wo es die 'Wäbi' holen darf, ein anderes meldet sich ab, weil es zur Toilette muss, sie schlichtet einen Streit zwischen zwei Jungs, hinten im Raum rennen zwei Kinder einander nach, am mittleren Tisch wird gemalt und der Junge oben auf dem Hochbett verkriecht sich unter den Kissen. Es wird viel gelacht, gerufen und geplaudert. Erst im Kreis, wenn alle auf ihren Stühlen sitzen, kehrt Ruhe ein. Die Klassen sind gross und die Vielfalt ist anspruchsvoll.

Dies war die Ausgangslage für ein Projekt, welches von Karin Dummermuth (Zyklus 3) ins Leben gerufen wurde und nach den Sportferien im Winter 24 startete: Im

Moment stehen sieben Schülerinnen und Schüler aus der Sek zur Verfügung, die Kindergärtnerinnen je mindestens zwei Lektionen zu unterstützen, mitzuhelfen, sei es im Turnen oder bei Malarbeiten, beim Weben oder beim Spiel draussen – oder sogar als Begleitung auf einem Ausflug. Für die Jugendlichen aus der Sek ist dieser Einsatz eine grosse Herausforderung: Geduld, Flexibilität und Einfühlungsvermögen sind gefragt. Durch ihre Mitarbeit im Kindergarten wird ihr Verantwortungsbewusstsein gefördert und sie können direkt erfahren, wie wichtig auch sie für die Kinder sind. Das Erleben dieser Selbstwirksamkeit fördert ihr Selbstbewusstsein, welches ihnen bestimmt auch im Berufsfindungsprozess entgegenkommt – also eine Win-Win-Situation. Die Jugendlichen erhalten ein Zertifikat für ihren Einsatz und dürfen die Kindergartenlehrpersonen als Referenz bei den Bewerbungen angeben.

Jeweils vor den Ferien tauschen sich die Jugendlichen aus, erzählen von ihren Erfahrungen und entscheiden, ob sie auch im



nächsten Quartal wieder im Kindergarten mitarbeiten möchten. Die Informationen werden gesammelt und ausgewertet. Ebenfalls werden Rückmeldungen der Kindergärtnerinnen eingeholt. Das Interesse ist weiterhin von beiden Seiten sehr gross.

Toll, wenn die Chance einer Gesamtschule so genutzt werden kann.

Marianne Vögeli



Alles Gute für die Zukunft



S3A : Vordere Reihe v l: Carolina Geigle, Vivienne Kunz, Vicky Medianero, Debatik Ajro, Marc Eberle, Sven Rüegg, Fynn Tobler, Janis Baldauf, Gian Rozanec, Miguel Teixeira e Sousa
Mittlere Reihe v l: Petra Lazarevic, Fiona Schlatter, Sadie Gross, Aileen Westermann, Alina Cavadini, Lindsay Belinga, Annja Zollinger, Marc Stadelmann, Benjamin Holzner, Linus Bleicher
Hintere Reihe v l: Lena Keo, Elin Schmidli, Noura Brülisauer, Noelia Fierz, Nikita Mikhkov



S3B: Vordere Reihe v l: Saskia Krismer, Denis Brandiburg, Ronel Burla, Naan Maneepeth
Hintere Reihe v l: Thathursika Soundararajah, Olisa Zyberaj, Luca Egg, Jasin Beluli

Anschlusslösungen der 3. Sek 2025

- 7 Kaufmann/Kauffrau EFZ
- 1 Medizinische Praxisassistent/in EFZ
- 1 Maurer EFZ
- 1 Fleischfachmann/-frau BMS
- 7 Fachmann/-frau Gesundheit EFZ
- 1 Fachmann/-frau Betreuung Kind EFZ
- 1 Fachmann/-frau Betriebsunterhalt EFZ
- 1 Zahntechniker EFZ
- 1 Handelsmittelschule (HMS)
- 3 Gymnasium
- 1 10. Schuljahr
- 1 Metallbaukonstrukteur EFZ
- 1 Mediamatiker/in EFZ
- 1 Zimmermann EFZ
- 1 Konstrukteur
- 1 Polymechaniker/in EFZ
- 1 Kaminfeger/in EFZ
- 1 Detailhandelsfachmann/-frau EFZ

Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Mönchaltorf

Reformierte Kirche Mönchaltorf in neuen Schuhen

Warum Schuhe selbst machen? Auf diese Frage gibt es eine einfache Antwort: Wegen der Kinderarbeit.

Jeder von uns trägt Schuhe. Dabei wird das Angebot immer grösser und vor allem immer billiger. Dazu trägt auch Kinderarbeit bei. Kinder werden in Entwicklungsländern vor allem in der Lederverarbeitung und beim Nähen der Schuhe eingesetzt. 95% des weltweiten Schuhleders wird mit Chromsalzen gegerbt. Kinder werden vor allem wegen ihrer kleinen Körper dafür eingesetzt, das Leder aus Wäsche- und Färbetrommeln zu holen. Die giftigen Chromsalze haben nicht nur verheerende Folgen für die Umwelt, sondern auch für die Arbeiter in der Lederfabrik, die Anwohner und die Endverbraucher.

Auch in den Schuhfabriken werden Kinder eingesetzt, weil sie noch billiger als Erwachsene sind. Es wird geschätzt, dass weltweit 25 000 Kinder an der Herstellung von Schuhen beteiligt sind. Nicht nur die tiefen Löhne machen den Kindern zu schaffen, sondern auch Haut- und Atem-

wegserkrankungen. Dem gegenüber kostet ein in der Schweiz von Hand hergestellter Schuh ab CHF 2'000 aufwärts.

Was nun? Es leuchtet ein, dass man auf die Idee kommt, seine Schuhe selbst zu machen.

Doch das ist leichter gesagt als getan. Dazu braucht es Zeit und vor allem handwerkliches Geschick. Nicht umsonst ist Schumacher ein Beruf, den es wieder zu erlernen gilt.

Glücklicherweise hat eine Bekannte von mir das Schuhmachen erlernt. Somit konnte ich unter ihrer fachkundigen Anleitung und mit etwas Hilfe meine Schuhe selbst machen. Begonnen haben wir mit dem Ausmessen meiner Füsse. Das ist der Hauptgrund, warum sich Menschen in der Schweiz entscheiden, einen handgemachten Schuh zu kaufen. Der passt einfach. Nicht zu gross und nicht zu eng. Anhand der Masse wird dann der Leist erstellt. Das



ist die Holzform, welche dem Schuh die Form gibt. Er dient auch als Grundlage für das Schnittmuster. Ich habe mich für einen «Plain Derby» entschieden. Das ist neben dem «Oxford» ein klassischer englischer Herrenschuh. Der «Plain Derby» ist ein Schuh mit wenig Schnickschnack und daher weniger aufwendig.

THANK GOD
IT'S FRIDAY

Wir haben Freude daran gemeinsam in der Kirche zu feiern, zu singen und zu essen.

10. Jan., 18.30 Uhr, Mönchaltorf
Pfr. Stephan Krauer

11. April 19:00 Uhr, Kirche Oetwil, ökumenisch
Pfr. Stephan Krauer, Marco Frutig, Jugendband

9. Mai 18:30 Uhr, Mönchaltorf
Pfrn. Cindy Gehrig

4. Juli 18:30 Uhr, Mönchaltorf
Pfrn. Cindy Gehrig

5. Sept. 18:30 Uhr, Mönchaltorf
Pfr. Stephan Krauer

14. Nov. 18:30 Uhr, Mönchaltorf
Pfrn. Cindy Gehrig

reformierte
kirche mönchaltorf

Kollekte



FISCHER

TREUHAND | BUCHHALTUNG | BERATUNG

Kundennah | Zeitgemäss | Kompetent

Friendly Reminder -
Haben Sie an Ihre Steuern
gedacht?

Rufen Sie mich an und ich
unterstütze Sie bei der
Einreichung Ihrer Daten an
das Steueramt.



Luzia Fischer
Treuhänderin mit eidg. Fachausweis
Collaborative Financial Expert clp Schweiz

Buchhaltung/MWST/Personal
Steuererklärung, -beratung, -planung
Nachlass- und Erbschaftsplanung

Der Finanzprofi hilft!
Kontaktieren Sie mich!

L. Fischer Treuhand GmbH
Forchstrasse 149, 8132 Egg b. Zürich
Phone +41 44 516 55 05 / fischer@fischerbuha.ch / fischerbuha.ch
Mitgliedschaften: Treuhand|Suisse, veb.ch, CLP Schweiz



30

Nachdem man das Aussenfutter und das Innenfutter, so wie die Verstärkungen am Fer- sen und an der Fusspitze zusammengenäht hat, kann man das Leder über die Brand- sohle ziehen. Das nennt man «zwicken». Dabei wird das Leder mit Nägeln befestigt, die am Ende wieder entfernt werden. Am Ende kommen ein Rahmen und die ent- sprechende Sohle darauf, sowie der Absatz. Das klingt jetzt alles ganz einfach. Doch am Ende habe ich insgesamt acht Tage dafür gebraucht, mich zweimal geschnitten und

mir ein paarmal auf die Finger geschlagen. Aber man ist am Ende unglaublich stolz. Auch wenn meine Nähte nicht so genau sind, so ist es ein gutes Gefühl zu wissen, dass man nun ein Paar wertige Herren- schuhe hat, aus Schweizer Kalbsleder, das in der Ostschweiz biologisch gegerbt wur- de und von mir gefertigt ist.

*Pfarrer Stephan Krauer, Oetwil am See
und Mönchaltorf*

Nachruf Sylvia Margrith Michel

Liebe Sylvia
Wir haben uns nie persönlich kennen- gelernt, vielleicht sind wir uns einmal unter der Kirchentüre begegnet. Uns trennt mehr als ein halbes Jahrhundert, doch mir ist bewusst, dass wir Frauen in der Kirche dir viel zu verdanken haben. Geboren bist du am ersten Weihnachts- tag 1935, hast als erwachsene Frau Theo- logie studiert und wurdest Pfarrerin in Ammerswil – als erste Frau im Kanton Aargau hattest du ein Pfarramt allein inne! Während dreier Jahre leitetest du als Präsidentin die Frauenzentrale Aar- gau. 1974 wurdest du als erste Frau in den Kirchenrat der reformierten Lan- deskirche Aargau gewählt und hast ihn von 1980 bis 86 präsidiert – zeitgleich mit einer Frau in Genf als erste Frau an der Spitze einer kirchlichen Exekutive in Europa! Ebenfalls warst du im Vorstand des Schweizerischen Evangelischen Kir- chenbundes. Danach engagiertest du dich im internationalen Kontext und

warst Mitglied der Kommission «Diako- nie in Europa» des Ökumenischen Rats der Kirche. Dir zu Ehren wurde 2009 der mit 5'000 US-Dollar dotierte Internatio- nale Sylvia-Michel-Preis zur Förderung von Frauen in der kirchlichen Führung ins Leben gerufen, der alle zwei Jahre verliehen wird. Nach deiner Pensionie- rung hast du im Grosselternhaus am Brunnenweg in Mönchaltorf ein Zuhau- se gefunden. In den Morgenstunden des 24. Juni 2025 bist du friedlich und ruhig aus dem Leben geschieden und wurdest im engsten Familienkreis auf dem Fried- hof Rübacher in Mönchaltorf beigesetzt. Hab Dank für all dein Engagement in der Kirche, insbesondere für die För- derung der Frauen in den ganz unter- schiedlichen Teilen der Welt.

In stiller Verbundenheit,
für die reformierte Kirche Mönchaltorf,
Pfrn. Cindy Gehrig

PLAGT DICH DIE LANGEWEILE?
KOMM
IN
DIE
KIRCHENPFLEGE!

TRIFF Freunde
ERLEBE Wertschätzung
GRÜNDE eine Jugendband
KOCH am TGIF
MODERIERE eine Sitzung
BAUE den PAVILLON
RENOVIERE die KIRCHE
ERSTELLE den JAHRESABSCHLUSS
ORGANISIERE den ZUSAMMENSCHLUSS

NICHT DIE BOHNE OSE.



Gottesdienste und Anlässe

Details siehe
www.kirchemoenchaltorf.ch

Gemeinsamer Sommergottesdienst mit Taufe in Egg

Pfrn. Zoe Jordi, Musik Dora Wenger
Sonntag, 27. Juli, 10.00 Uhr, reformierte Kirche Egg

Gemeinsamer Sommergottesdienst in Oetwil am See

Pfr. Stephan Krauer, Musik Dirk Sauer
Sonntag, 3.8.2025, 10.00 Uhr, Kirche Oetwil am See

Darf ich bitten? Kafi & Tanz, Eintritt CHF 10.-

Pfr. Stephan Krauer
(in seinen selbstgemachten Schuhen)
Donnerstag, 14. August, 14.00-16.00 Uhr, Kirche Oetwil am See

CEVI-Gottesdienst beim Süssgelbänkli

Pfrn. Cindy Gehrig
Sonntag, 24. August, 10.30 Uhr, Kirche Oetwil am See

THANK GOD IT'S FRIDAY

Pfr. Stephan Krauer
Freitag, 5. September, 18.30 Uhr, Kirche Mönchaltorf

Deutschkurs

Jeden Montag (ausser Schulferien) von 9 bis 11.30 Uhr, im Mönchhof

Frauenkafi

Jeden 3. Dienstag im Monat, von Karin Bivetti organisiert, 14.00-16.00 Uhr, Chilstube, Mönchhof 1. Stock

Wir halten Sie auf dem Laufenden.

Tom Willi, Präsidium
und Kommunikation
Kirchenpflege Mönchaltorf

Katholische Kirche in Mönchaltorf

Wir feiern jeden 1. und 3. Samstag um 18.00 Uhr
in der reformierten Kirche Mönchaltorf

- Samstag, 2. August, 18.00 Uhr, hl. Messe
- Samstag, 16. August, 18.00 Uhr, hl. Messe
- Samstag, 6. September, 18.00 Uhr, hl. Messe
- Samstag, 20. September, 18.00 Uhr, hl. Messe, Buss- und Bettag

Ökumenische Anlässe

- Sonntag, 14. September, 10.30 Uhr, ökum. Chilbi Gottesdienst im Festzelt

Weitere Informationen

Homepage des Seelsorgeraums:
www.kath-egg-maur.ch/de/agenda/

Seelsorger

Andreas Egli (Pfarradministrator ad interim)
Martin Oertig (Seelsorgeraumkoordinator ad interim)

Pfarramt/Sekretariat

Flurstrasse 10, 8132 Egg,
Tel. 043 277 20 20,
sekretariat.egg@kath-egg-maur.ch

Kirchenpflege

Vertreter in Mönchaltorf
Thomas Petermann,
8617 Mönchaltorf,
Tel. 044 948 08 75,
thomas.petermann@kath-egg-maur.ch

Pfarrreirat Mönchaltorf

Armin Studer
Weibelacherstrasse 7,
8617 Mönchaltorf,
Tel. 044 948 09 54,
armin.studer@gmx.ch



Hetzer, Jäckli und Partner AG

Ingenieure SIA

Turbinenweg 5
8610 Uster

Tel. +41 44 986 36 66
Fax +41 44 986 36 69
www.hjp-ag.ch

W A S S E R
I S T
L E B E N

Wasserversorgung | Wasserwirtschaft | Hoch- und Tiefbau | Gemeindeingenieurwesen



Crazy about IT



Kick IT with us

 Esslingerstrasse 32, 8617 Mönchaltorf

 044 948 07 14

 info@sidmar.ch



TV Mönchaltorf

Das Eidgenössische Turnfest 2025 in Lausanne

Der Turnverein Mönchaltorf nahm dieses Jahr am Eidgenössischen Turnfest 2025 in Lausanne teil. Am ersten Wochenende startete bereits eine Gruppe des Vereins mit den Leichtathletik Einzelwettkämpfen und stellten ihr Können unter Beweis.

Am zweiten Wochenende begann unsere Reise zum Eidgenössischen Turnfest 2025 bereits am Freitagabend, als wir gemeinsam mit dem Zug nach Lausanne anreisten. Unsere Zelte waren schon aufgeschlagen und nach kurzem Einrichten, machten wir uns das erste Mal auf den Weg zum grossen Festgelände.

Schon am frühen Samstagmorgen um 08:30 Uhr starteten wir voller Energie mit den Schaukelringen. Es war ein aufregender Einstieg in den Tag, gefolgt von weiteren Disziplinen wie dem Fachtest, Kugelstossen, Pendelstafette sowie Fit und Fun. Nach den ersten erfolgreich abgeschlossenen Auftritten des TV Mönchaltorf brauchte es eine Abkühlung. Direkt mit dem See vor den Augen – war der Griff zu den Badekleidern nicht mehr weit und wie viele andere Turner genossen wir die warme Sommer Sonne am Genfersee. Die heissen Temperaturen und auch ein kurzes Gewitter am späten Nachmittag konnten uns auch nicht von weiteren guten Leistungen abhalten und der Spassfaktor war am ganzen Samstag stets vorhanden. Obwohl die Transfermöglichkeiten sich etwas schwierig gestaltet haben, schafften es alle noch pünktlich zur Turnhalle, um die Turnerinnen bei der Aufführung des Stufenbarrens zu unterstützen. Somit war auch die letzte Disziplin geschafft und es wurde erstmal kräftig auf unsere sportlichen Leistungen angestossen.



Zufrieden und mit einem Abendessen gestärkt konnten alle diesen erfolgreichen Tag auf dem doch etwas überfüllten Festgelände ausklingen lassen. Bei den Festzelten herrschte ein grosses Getümmel, aber immer eine sehr ausgelassene und friedliche Stimmung. Es wurde gelacht, getanzt und gefeiert bis spät in die Nacht.

Am Sonntagmorgen hiess es dann Abschied nehmen. Gemeinsam bauten wir unsere Zelte ab und machten uns bereit für die Rückreise. Der Heimweg war ebenfalls turnerisch geprägt, denn wir nutzten die Gelegenheit, noch einmal gemeinsam Zeit zu verbringen. Nach einer langen Fahrt wurden wir herzlich in Mönchaltorf durch den Verkehrsverein mit dem traditionellen Fahneinzug empfangen. Nach einer kur-



Mit Herz und Dank an das OK-Team des Turnfests 2024 in Mönchaltorf

Ein Jahr ist vergangen, seit in Mönchaltorf das Turnfest stattgefunden hat.

Was wäre ein Turnfest ohne jene Menschen, die im Hintergrund mit Herzblut, Engagement und Ausdauer dafür sorgen, dass alles reibungslos abläuft?

Liebes OK-Team, wir möchten euch nochmals Danke sagen.

Ihr habt mit dem Turnfest 2024 in Mönchaltorf nicht nur ein sportliches Ereignis auf die Beine gestellt, ihr habt einen Ort geschaffen, an dem Gemeinschaft gelebt, Emotionen geteilt und unvergessliche Momente erlebt wurden.

Wochen ja, Monate der Planung, Organisation und Koordination stecken hinter dem, was für viele von uns wie ein perfektes Fest wirkte. Ihr habt euch dieser Herausforderung mit Leidenschaft und Teamgeist gestellt – und sie mit Bravour gemeistert.

Ob bei Sonne, Regen oder leichten Gewittern: Ihr habt nie aufgegeben und stets dafür gesorgt, dass die Stimmung gut blieb und sich nicht durch kleine Komplikationen trübte. Eure Hingabe war durch und durch spürbar. Ihr habt für gute Stimmung, strukturierte Abläufe und ein liebevoll gestaltetes Umfeld gesorgt, in dem sich alle willkommen fühlen durften.

Auch das Turnstübli war ein voller Erfolg und zog viele Menschen an. Es war ein Ort, an dem man die Gemeinschaft besonders stark spüren konnte.

Wir sagen von Herzen Danke für eure harte Arbeit. Danke für eure Zeit, eure Nerven, eure Ideen und eure Energie. Danke, dass ihr dieses Fest zu einem besonderen Erlebnis gemacht habt. Danke, dass ihr gezeigt habt, was möglich ist, wenn Menschen mit Herz zusammenarbeiten.

Eure Arbeit war weit mehr als Organisation – sie war ein Geschenk an uns alle. Mit grosser Dankbarkeit und sportlichen Grüssen

Der Turnverein Mönchaltorf

zen Ansprache beim Pavillion genossen die Anwohner und Turner/innen die Zeit mit feinem Essen vom Grill und Getränken. Wir sind stolz auf unsere Leistungen und freuen uns schon auf das nächste Turnfest. Alles in allem war es ein aufregendes und gelungenes Turnfest, welches uns noch lange in Erinnerung bleiben wird.

Mönchaltorfer Geräteriege

Glanzlichter, Premieren, Glücksmomente – erfolgreicher Saisonstart der Mönchaltorfer Geräteturnerinnen

Ein Hauch von Nervosität, strahlende Gesichter und grosse Erwartungen: So begann für die Mönchaltorfer Geräteturnerinnen die Wettkampfsaison in Effretikon – mit einem eindrucksvollen Auftritt beim kantonalen Gerätewettkampf. Besonders für die Jüngsten, die Turnerinnen der Kategorie 1, war es ein Tag voller Premieren und Glücksmomente. In Winterthur, Egg und Rafz fanden weitere Wettkämpfe statt. Über 2000 Teilnehmerinnen aus dem ganzen Kanton machen diese Anlässe zu einem imposanten Erlebnis. In den Kategorien 1 bis 3 treten jeweils rund 350 bis 400 Turnerinnen an, in den höheren Kategorien 4 und 5 sind es durchschnittlich 250. Nur die besten 30 bis 40 Prozent dürfen sich über eine Auszeichnung freuen – umso höher ist die Leistung der Mönchaltorferinnen einzuschätzen.

Über 40 Auszeichnungen und 5 Podestplätze

Bereits beim ersten Wettkampf der Saison zeigten die Turnerinnen der **Kategorie 1**, was in ihnen steckt. Mit viel Konzentration und grossem Einsatz präsentierten sie ihre Übungen – und wurden belohnt: **Lia Stocker** erturnte sich einen hervorragenden **22. Rang**, dicht gefolgt von **Moana Elsener** auf dem **39. Platz**. Angesichts von rund 400 Teilnehmerinnen ein starkes Ergebnis! Auch **Alice Loddo** wusste zu überzeugen

und sicherte sich verdient eine **Auszeichnung**.

Die jüngsten Mönchaltorferinnen – **Diana Ferreira, Leonie Zalla, Janica Brem und Pamina Rusterholz** – sammelten zunächst wichtige Wettkampferfahrung. Doch bereits beim dritten Wettkampf in Rafz zahlte sich ihr Fleiss aus: Einige durften stolz eine **Auszeichnung entgegennehmen**, andere verpassten sie nur hauchdünn – ein schöner Beweis für ihre Entwicklung. Ein echtes Highlight setzte erneut **Lia Stocker**: Beim Wettkampf in **Rafz** gelang ihr ein nahezu perfekter Auftritt – und der wurde mit dem **fantastischen 3. Platz** belohnt. **Strahlend wie die Sonne**, die an diesem Tag vom Himmel lachte, stand sie auf dem Podest – und bescherte der Mönchaltorfer Riege ein unvergessliches Glücksmoment.

Kategorie 2 glänzte mit Konstanz. Amira Gertsch, Jana Kurzawa, Sasha Handel und Cloé Weber durften sich bei jedem Wettkampf eine Auszeichnung umhängen lassen. Ihre Platzierungen bewegten sich zuverlässig zwischen Rang 30 und 100.

In der **Kategorie 3** wird das Niveau sichtbar anspruchsvoller. Umso beeindruckender, was Kim Egger gelang: Nach ihrem Kategoriensieg im K2 im letzten Herbst gelang ihr auch in der höheren Kategorie



Lia Stocker - Bronze im K1



Konstant sehr gute Leistungen! K2

der erste Platz beim Saisonauftakt in Effretikon. Ein kleiner Patzer bedeutete in Winterthur den 6. Rang – doch Kim konterte eindrucksvoll mit einem 3. Platz in Rafz. Auch Lara Reichmuth, Elin Fürst und Shelly Montalta hinterliessen einen starken



Die Jüngsten: K1



Stolze Siegerin im K3: Kim Egger



Maskottchen bringen Glück: K3

Eindruck. Besonders Shelly überzeugte mit Platz 44, Lara sicherte sich Rang 60 – beide unter rund 300 Turnerinnen.

In Kategorie 4 starteten Liv Woodli, Lou Sonderegger, Dominique Knobel, Elea Brülisauer und Marla Bachmann mit viel Schwung in die Saison. Zwar verhinderten Stürze am Reck und etwas Pech einen weiteren Auszeichnungsregen, doch in Winterthur wurden sie mit verdienten Auszeichnungen belohnt. In Rafz zeigte Marla Bachmann eine kämpferische Leistung. Trotz eines Dämpfers an den Schaukelringen erreichte sie den hervorragenden 41. Rang.

Die Kategorie 5 – dritthöchste Wettkampfstufe – fordert nicht nur Technik, sondern auch Nervenstärke. Noura Brülisauer, Lea Knobel und Naomi Egger bilden ein starkes Trio, das genau diese Eigenschaften mitbringt. Naomi Egger brillierte mit zwei Podestplätzen (2. und 3. Rang) und einem weiteren Top-Ergebnis auf Rang 6. Zudem darf sie sich als frischgebackene Regionalmeisterin feiern lassen.



K4 strahlt um die Wette



1x Silber, 1x Bronze und Regionalmeisterin Naomi Egger

Auch Noura Brülisauer zeigte konstant starke Leistungen mit den Rängen 41, 22 und 28. Lea Knobel komplettierte das erfolgreiche K5-Team mit den Plätzen 35 und 41 – geniale Leistungen in einem dichten Teilnehmerfeld von rund 250 Turnerinnen.

Der Saisonhöhepunkt naht: die Kantonalmeisterschaft

Mit über 40 Auszeichnungen und fünf Podestplätzen im Rücken reisen die Mönchaltorferinnen selbstbewusst zur bevorstehen-

den Kantonalmeisterschaft. Die Chancen auf weitere Medaillen stehen gut – und wer weiss: Vielleicht dürfen wir schon bald eine neue Kantonalmeisterin feiern. Rund 20 zusätzliche Auszeichnungen liegen ebenfalls im Bereich des Möglichen.

Fest steht: Die Freude am Turnen, der Zusammenhalt im Team und der sichtbare Trainingsfleiss tragen Früchte – und machen Lust auf mehr.

Doris Egger



K5-Lagebesprechung mit Coach



Kim Egger am Sprung



Ein starkes Team! K5

Ortsarchiv des Mönchaltorfer Forums

Bewegung im Gossauerriet

Während dem Zweiten Weltkrieg war in den Riedflächen rund um Mönchaltorf viel in Bewegung. Die Gesamtmelioration Gossau-Mönchaltorf war mit einer Entwässerungsfläche von rund 750 Hektaren das grösste Projekt dieser Art im Kanton Zürich.



Drainagegräben im Gossauerriet (ALN)

Um die sumpfigen Flächen im Gossauerriet entwässern und neues Kulturland schaffen zu können, wurden Bachläufe versetzt und ein weitläufiges Entwässerungssystem angelegt. Dazu wurden Drainagegräben ausgehoben – in mineralischen Böden 1,50 Meter und in Torfböden bis zu zwei Meter tief – und Entwässerungsröhren verlegt. Die Erdmassen für diese Drainagegräben wurden hauptsächlich von Hand mit Schaufeln und Spaten bewegt.

Rollbahn in Bewegung

Die Erdmassen sowie später das Kies für den Wegebau wurden mit der Rollbahn durch das Gossauerriet transportiert. Am Samstagabend wurde die Rollbahn von den Arbeitern mit einem Stein gesichert. Wie Zeitzeuginnen und Zeitzeugen erzählen, begannen die Buben sonntags mit diesen Wägelchen herumzufahren. Als die Arbeiter dies bemerkten, hoben sie die Wagen aus den Schienen. Doch das hinderte



Rollbahn im Einsatz (ALN)

Anlässe

- 6. September, 08:30 bis 10:30 Uhr, Landwirtschaftlich-naturkundliche Exkursion am Aabach. Treffpunkt Sportplatz Schwerzi, Mönchaltorf.
- 2. November, 15 Uhr, «Die Schweiz im 2. Weltkrieg, das dramatische Jahr 1939», Vortrag Hanspeter Amstutz, Dürstelerhaus Ottikon.
- 7. Dezember, 15 Uhr, «Zürütütschi Oberländer Gschichte», Dürstelerhaus Ottikon, Heinz Girschweiler (Lesung) und Arnold Meier (Akkordeon).

die Buben nicht daran, sie wieder auf die Schienen zu stellen und mit ihnen zwischen Gossau und Mönchaltorf hin- und herzufahren.

Ausstellung im Ortsarchiv

Wenn Sie sich vertiefter mit der Gesamtmelioration Gossau-Mönchaltorf befassen und weitere spannende Informationen erfahren möchten, dann besuchen Sie unsere Ausstellung im Untergeschoss des Mönchhofs. Das Archiv ist jeden Montag (ausgenommen Feiertage) von 15:30 bis 17:30 Uhr geöffnet. In Zusammenhang mit der Ausstellung findet am 06. September eine landwirtschaftlich-naturkundliche Exkursion am Aabach statt. Der Treffpunkt ist um 08:30 Uhr beim Sportplatz Schwerzi.

Sina Lampinen

« Das habe
ich hier
gelesen! »

Wir haben's veröffentlicht.

Lokaljournalismus
in Text und Bild.

Lüthi
Lokalmedien

Lüthi Lokalmedien GmbH
Sina und Thomas Lüthi
Dorfstr. 49, 8484 Weisslingen
www.lueuthi-lokalmedien.ch

Modellfluggruppe Gossau ZH

Tag der offenen Tür am 17. August

Herzlich Willkommen zu unserem Tag der offenen Tür. Sie können unser interessantes Hobby ganz von nahem kennen lernen.

Sie würden auch gerne einmal ein Flugzeug steuern? Bei uns können Sie es mit der Unterstützung eines erfahrenen Piloten ausprobieren!

Es gibt viele Modelle zu besichtigen und Sie können persönlich mit den Piloten und Erbauern der Modelle sprechen und sich austauschen.

Wir geben gerne Auskunft über unser faszinierendes Hobby, welches sehr lehrreich ist, da es viel Technik und Geschicklichkeit beinhaltet.



Gönnen Sie sich doch auch eine Wurst und ein Getränk zu einem Preis wie zu Grossmutterzeiten. Wir sind von 10 Uhr bis 16:30 Uhr für sie da.

Durchführung

Der Anlass findet nur bei trockenem Wetter statt. Info auf der Webseite www.mggossau.ch» Unser Flugplatz liegt an der Leerütstrasse, Ausfahrt Gossau Richtung Oetwil. An der Schwobshofstrasse hat es Parkplätze. Koordinaten: 47°17'56.8»N 8°44'34.9»E. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ferienplausch Herbstferien am Donnerstag, 16.10.

Hast du Lust selbst einen kleinen Modellflieger (Wurfgleiter) zu bauen, und einmal selber einen richtigen Modellflieger mit einer Fernsteuerung zu steuern?

Bist du zwischen 8 und 14 Jahren alt, und hast du an diesem Datum Zeit? Dann nix wie los und melde dich für unseren Jugendevent des Modellflugclubs Gossau an. Die Teilnehmeranzahl ist begrenzt.

Der Freizeitansatz findet im Pfadihaus in Gossau von 9:00 Uhr bis 16:00 Uhr inkl. Mittagessen statt.

- Ihr erfahrt einiges über die Aviatik – warum ein Flieger fliegt, usw.
- Ihr baut einen Wurfgleiter, welchen wir austesten und den ihr mitnehmen dürft
- Ihr fliegt mindestens einmal im Lehrer-Schüler Modus ein ferngesteuertes Modellflugzeug



Euer Kostenanteil beträgt nur 10 Franken.

Bitte meldet Euch per Mail an:
events@mggossau.ch

Mehr über unseren Verein erfahrt Ihr hier:
www.mggossau.ch

Modellflug Region Nordostschweiz

Pfadi

Pfi-La 2025

Vom 7. bis 9. Juni fand das alljährliche Pfingstlager der Pfadi statt. Sowohl die Wolfstufe als auch die Pfadi- und Piostufe haben ein unvergessliches Wochenende erlebt.

Die Wolfstufe war Pippi Langstrumpf bei der Suche nach Herrn Nilsson behilflich. Der Affe war plötzlich verschwunden. Die Reise führte uns mit der steilsten Standseilbahn der Welt auf den Stoos. Auf dem Weg zur Hütte der Frau Prusselise trafen wir auf Herrn Nilsson, doch leider wurde ihm seine geliebte Banane gestohlen. Um ihm zu helfen, lernten wir einiges über Karten und Kompass und konnten die Banane anschliessend auch finden. Zu unserem Erstaunen befand sich in der Banane ein Diamant von Frau Prusselise. Während dem Z'Nacht hörten wir plötzlich lautes Gepolter im Haus. Es waren die Räuber Donnercarl und Bloom! Nach dem feinen Essen bereiteten wir uns sportlich und mit bauen von Fallen auf die Räuber vor. Somit konnten wir beruhigt schlafen gehen.



Nach dem Frühstück erzählte uns Pippi, dass einer der Fallen ausgelöst wurde. Wir trainierten noch weiter und fingen die Räuber. Aus Blachen bauten wir ihnen ein sicheres Gefängnis. Wir feierten diesen Sieg mit einer Chipsparty, wobei Frau Prusselise und Herr Nilsson sich überrasen. Frau Prusselise kam die grossartige Idee, wir könnten, wie bei ihrem Altersturnen, Yoga und weitere tolle Spiele machen. Vor dem Schlafengehen genossen wir mit Popcorn den besten Film aller Zeiten, nämlich Pippi Langstrumpf. Mitten in der Nacht wurden wir panisch aus unserem Schlaf gerissen. Pippi und Herr Nilsson fanden bei ihrem Abendspaziergang die leeren Gefängnisse. Um uns zu versichern, dass draussen niemand lauert, ging Herr Nilsson nachschauen. Plötzlich tauchten die Räuber aus den Gebüsch auf und packten ihn. Natürlich mussten wir ihn retten. Auf der Suche nach unserem geliebten Affen mussten wir mehrere Hindernisse überwinden. Mit den Räufern verhandelten wird den Tausch: Herr Nilsson gegen die Diamanten. Am nächsten Morgen erzählte uns Frau Prusselise, dass sich ein Peilsender in den Diamanten befinde, und wir konnten sie bis nach Wetzikon verfolgen. Die Polizei verhaftete die Räuber und wir gingen beruhigt nach Hause. Auch die Pfadistufe brach am Samstagmorgen zu einem Abenteuer auf. Asterix und Obelix baten um unsere Hilfe. Sie hörten von einem möglichen Angriff auf ihr Dorf. Wir liefen zu ihrem Dorf und

stellten unsere Zelte auf. Den restlichen Nachmittag verbrachten wir mit verschiedensten Spielen zur Vorbereitung auf den bevorstehenden Angriff. Den Abend liessen wir entspannt mit einem Atelierblock ausklingen. In der Nacht wurden wir mit erschreckenden Nachrichten geweckt. Idefix ist verschwunden. Gemeinsam machten wir uns auf die Suche. Idefix konnten wir leider nicht finden, dafür lief uns die Katze von Cäsar über den Weg. Auch am zweiten Tag lag der Fokus auf der Vorbereitung. So spielten wir ein Geländespiel. Auch am dritten Tag liessen sich die Römer nicht blicken. Die Sorge um Idefix beschäftigte uns jedoch noch immer. Wir erfuhren, dass sich Idefix bei Cäsar befindet und konnten mit ihm einen Tausch aushandeln. Erfolgreich konnten wir Idefix retten. Asterix und Obelix entschieden sich dazu, ihr Dorf an einem neuen Ort aufzubauen und so konnten auch wir unser Zeltdorf wieder abbauen. Da nun alle wieder sicher waren, konnten wir glücklich nach Hause. Allzeit Bereit
Alina Krismer v/o Lanu Leandra Sidler
v/o Allegra
Zoe Dietschi v/o Galilea

Wenn auch du beim nächsten Abenteuer dabei sein willst, dann schau auf unserer Website vorbei! www.pfadivisavis.ch



Bad-Architektur

- Gestaltung & Planung
- Baubegleitung
- Ausstellung

Sanitär & Service

- Neu- & Umbauten
- Wartungen
- Reparaturen

Heizung

- Wärmepumpen
- Öl- & Gas-Heizungen
- Service

Spenglerei

- Metalldächer
- Fassaden
- Photovoltaik



Besuchen Sie unsere Ausstellung!

Öffnungszeiten Ausstellung

Mo – Do 09.00 – 12.00 / 13.00 – 17.00
Freitag 09.00 – 12.00 / 13.00 – 16.00

Öffnungszeiten Büro

Mo – Do 07.30 – 12.00 / 13.00 – 17.00
Freitag 07.30 – 12.00 / 13.00 – 16.00



Im Hanselmaa 6
8132 Egg ZH

Telefon 044 986 29 00
info@kaufmann-egg.ch
www.kaufmann-egg.ch



Cevi Mönchaltorf

Weltreise mit der Sektion Oberland

Meist findet das Samstagnachmittagsprogramm im Cevi Mönchi in den Stufen statt – einer Gruppe von Gleichaltrigen, angeleitet von einem konstanten Leitungsteam. In einer Stufe sind zwischen 5 und 15 Kinder, die sich nach einigen Cevijahren ziemlich gut kennen.

Am 28. Juni war das Ceviprogramm jedoch in einem ganz anderen Setting: Es war nicht einfach in der Stufe und auch nicht in der Abteilung (ganz Mönchaltorf). Gemeinsam mit 15 anderen Cevi-Ortsgruppen aus dem Zürcher Oberland erlebten wir den Sektionstrefftag und damit ein Cevi-Programm der besonderen Art. Morgens reisten die Teilnehmenden aus Mönchaltorf bei strahlendem und heissen Wetter mit dem Bus nach Uster, wo sie anschliessend eine kleine Wanderung zu einer grossen Wiese auf sich nahmen. Nach

und nach traf man andere Cevi-Gruppen, die ebenfalls auf der Anreise waren. Nach einem stärkenden Mittagessen ging es los mit dem eigentlichen Programm: Alle Abteilungen (Ortsgruppen) stellten ein Land dar und boten eine dazu passende Aktivität an. Beim Cevi Mönchi, beziehungsweise in Portugal, konnte man mit Hilfe von umfunktionierten Velopumpen mit Korkzapfen um sich werfen. Bei dieser Korkzapfenschlacht galt es, möglichst nicht von anderen getroffen zu werden. Auch in anderen Ländern konnte man allerlei er-

leben, so zum Beispiel Highland Games in Schottland, Mühlespiel in den Niederlanden und Soap Hockey in Kanada. Oft war Geschicklichkeit und Teamwork gefragt und mit etwas Erfolg konnte man Geld in der entsprechenden Landeswährung verdienen. Damit konnten Puzzleteile gekauft werden, die es schliesslich ermöglichten, die grossen Teile einer Landkarte zu erhalten. Die Kinder mussten sich dabei jedoch von den Räufern in Acht nehmen, die einem das Erworbene sonst wieder wegnehmen konnten. Gemeinsam mit allen anderen Abteilungen schafften wir es, genug Geld zu verdienen, um die ganze Karte zusammenzusetzen. Nach einem feinen Zvieri machten sich einige Leitende mit den Kindern wieder auf den Heimweg. Während der Trefftag für die Kinder bereits wieder Geschichte war, liessen die Leitenden aus der ganzen Region den Abend mit einem gemeinsamen Geländespiel und anschliessendem Singen am Lagerfeuer ausklingen.

Nicole Morf v/o Lubaya



Die Kundinnen und Kunden der Generalagentur Uster erhalten dieses Jahr 1,9 Millionen.

Dank Genossenschaft beteiligen wir Sie an unserem Erfolg.

mobiliar.ch/uster

Generalagentur Uster
Gabriela Battaglia

Bankstrasse 19, 8610 Uster
T 044 905 91 11, uster@mobiliar.ch



50 Jahre FDP Mönchaltorf

Eine Zeitreise mit Kuriositäten, Pioniergeist und jeder Menge Herzblut!

Mitten im Wandel – und immer mittendrin: Die FDP Mönchaltorf feiert 50 Jahre! Ein guter Anlass, um einen Blick zurückzuwerfen, und auch schmunzelnd auf ein halbes Jahrhundert voller Engagement, kurioser Debatten und überraschender Anekdoten zu blicken.

Vom Mönchaltorfer Dorfleben zum modernen Gemeinwesen – FDP stellt die Weichen

Damals noch ein ländliches Dorf, befindet sich Mönchaltorf seit dem beginnenden Bauboom in den 80iger Jahren im Wandel und ist mit seinen Einwohnerinnen und Einwohnern gewachsen. Die FDP war dabei stets prägend mit dabei. Namen wie Ruedi Lerch, Marianne Grunder, Georges Karrer, Annemarie Beglinger und Karin Bivetti haben in verschiedenen Ämtern Spuren hinterlassen – als Impulsgeber*innen, Brückenbauer*innen oder einfach immer wieder als pragmatische Anpacker*innen.

Die Stunde der Kehrichtsack-Gebühr – und andere emotionale Premieren

Wer erinnert sich nicht an die vielleicht heisseste Versammlung der 90er Jahre? Der Mönchhofsaal platzte aus allen Nähten, weil über die Einführung der Kehrichtsack- und Containergebühr gestritten wurde. Marianne Grunder erinnert sich noch gut an die hitzigen Debatten, die heute, im Zeitalter des Sammelhofs, fast kurios anmuten. Heute kaum vorstellbar, damals eine der emotionalsten Debatten überhaupt – und der Häckseldienst wurde zum Renner bei umweltbewussten Gärtnern! Aus einem Aufreger wurde Routine – aber es brauchte Mut, diesen Weg zu gehen.

Ein Gestaltungsplan, der Nerven kostete – und neue Perspektiven brachte

Oder der berühmte Gestaltungsplan Silbergrueb: Zehn Jahre – ja, zehn! – lagen zwischen den ersten Verhandlungen und dem ersten Spatenstich. Annemarie Beglinger berichtet, wie es viele Jahre dauerte, bis private, öffentliche und finanzielle Interessen in Einklang gebracht waren und der Baustart erfolgen konnte. Das ganze Dorf zieht heute Nutzen daraus: mehr Bewohner, höhere Steuereinnahmen und neue Lebendigkeit im Quartier bereichern Mönchaltorf.

FDP Mönchaltorf – Wegbereiter für die Einheitsgemeinde und mutige Bildungsreformen

Die Schaffung der Einheitsgemeinde – ein Glanzstück der Zusammenarbeit zwischen Schulbehörde und Politik, das andernorts an Vorbehalten scheiterte – wurde in Mönchaltorf fast schon «freisinnig-phlegmatisch» durchgezogen. Hinter den Kulissen auch mal mit Spannungen, nach aussen aber stets als gemeinsames Ziel. Dazu passte, dass man als eine der ersten Gemeinden am Pilotprojekt zur Einführung von Schulleitungen teilnahm, die Anfangsskepsis überwand und etwas schuf, das lange Früchte trug.

FDP
Die Liberalen

**Sonntag
31. Aug. 2025
ab 10.00 h**

**50 Jahre FDP Mönchaltorf
Einladung zum Jubiläumsbrunch**

Pavillon Silbergrueb

**Wir schauen
für Mönchaltorf**

www.fdp-moenchaltorf.ch

Von Schul-Experimenten, Kompostberatern und Rehkitzen

Mit Kopf und Herz dabei war die FDP auch an der Front von Schule und Landwirtschaft: Georges Karrer berichtet stolz von der Einführung der Schulleitung, die in Mönchaltorf als eines der ersten Pilotprojekte im Kanton startete – trotz viel Skepsis, gelungen dank Einsatz und Teamgeist. Und wer erinnert sich nicht an den eigenen Kompostberater (eine echte Mönchaltorfer Spezialität!)? Oder an die Aktionen zum Schutz von Rehkitzen beim Mähen.

Nicht alles war möglich – aber Vieles wurde möglich gemacht

Natürlich gab es auch Träume, die nicht Realität wurden – wie die Bepflanzung der Esslingerstrasse, die Annemarie Beglinger und viele Bewohner gern gesehen hätten, oder die Einführung der Grundstufe in der Schule. Doch stets zeigte sich: Die FDP gibt Themen nicht einfach auf, sondern kämpft mit langem Atem, kreativen Ideen – und dem Glück des Tüchtigen.

Talente rekrutieren, Verantwortung übernehmen – der FDP-Spirit

Während andere noch suchen, ist die FDP längst startklar: Über die Jahrzehnte hin-

weg hat sie immer wieder bewiesen, dass sie in der Lage ist, talentierte und engagierte Persönlichkeiten für Ämter, Behörden und Kommissionen zu gewinnen. Und das häufig weit über das Erwartbare hinaus – insbesondere für eine Partei ihrer Grösse. Namen wie Ruedi Lerch, Annemarie Beglinger oder Urs Graf als Präsidenten sind prägende Beispiele für diesen Elan. Ebenso zeigt sich dieser Spirit in Persönlichkeiten wie Karin Bivetti, die sich als Gemeinderätin mit grossem Engagement für die Kinderkrippe einsetzte.

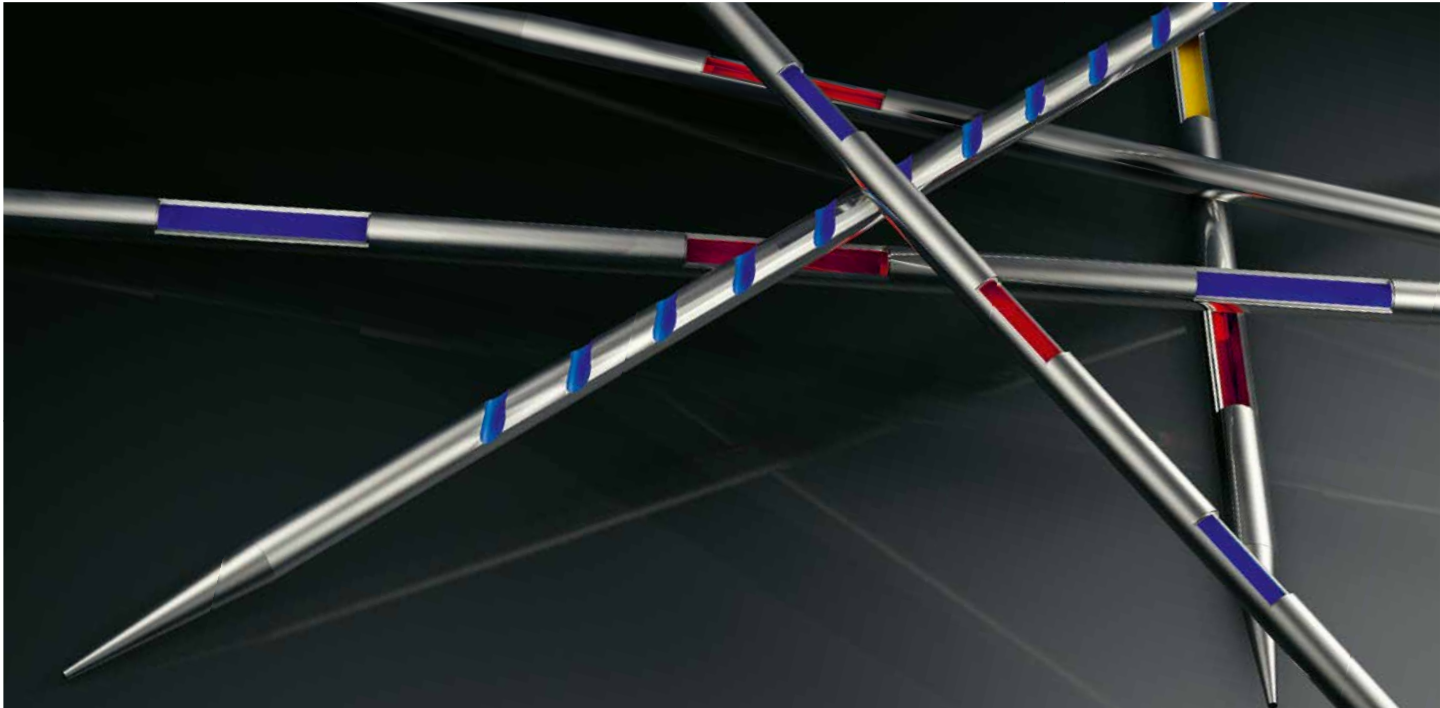
Heute führt Urs Graf als Gemeindepräsident mit Weitsicht und gestaltet gemeinsam mit den Behördenmitgliedern der FDP die Zukunft von Mönchaltorf. Mit grossem Engagement wurden wichtige Projekte wie die kostengünstige Werkhoflösung und die Forcierung von Kommunikation und Digitalisierung erfolgreich umgesetzt. Nun steht mit dem zukunftsorientierten Projekt für ein neues Gemeindehaus die nächste grosse Aufgabe an. Wer bei der FDP mitmacht, packt an, übernimmt Verantwortung und prägt das Dorfleben aktiv – lösungsorientiert und stets zum Wohl der Bevölkerung.

Einladung zum Jubiläumsbrunch für alle Mönchaltorferinnen und Mönchaltorfer

Jetzt sind Sie dran! Haben Sie eine besondere Anekdote, einen unvergesslichen Moment oder vielleicht sogar ein Foto aus den Anfängen der FDP im Familienalbum? Dann bringen Sie Ihre Erinnerungen mit und tauschen Sie sich am grossen Jubiläumsbrunch am 31. August mit uns aus. Eingeladen sind alle Mönchaltorferinnen und Mönchaltorfer – ganz gleich, ob Sie liberal seit Kindheitstagen sind oder einfach neugierig auf unsere Dorfgeschichte und spannende Geschichten aus der Politik.

Wir freuen uns auf einen unvergesslichen Austausch, viele gute Gespräche und einen Blick hinter die Kulissen von 50 Jahren Einsatz für unser Mönchaltorf – auf dass auch künftig viele neue Talente anpacken und das Dorf weiter gestalten!

*Herzlich,
Ihre FDP Mönchaltorf*



3D-ROHRLASER – TECHNIK MIT FINGERSPITZENGEFÜHL.

In der Schweiz führend: Die Bearbeitung von Metallrohren erreicht eine neue Dimension. Unbegrenzte Möglichkeiten mit Schrägschnitten bis 45°.

LERCH 
STARK IN METALL
www.lerchag.ch

Eine Veranstaltung der glp Mönchaltorf für die ganze Bevölkerung am Samstag, 27. September von 9 bis 12.30 Uhr

Wege des Stroms – transparent erklärt

Natürlich. Der Strom kommt aus der Steckdose. Aber wie gelangt er dahin? Wir laden die Bevölkerung Mönchaltorfs zu einer spannenden und vielfältigen Veranstaltung mit drei Stationen ein, in welcher wir den traditionellen und neuen Wegen des Stroms nachgehen. Im Anschluss an die Veranstaltung sind alle Teilnehmenden zu einem feinen Apéro eingeladen.

09.00 Uhr: Besichtigung und Referat Umspannwerk Aathal, Heusberg

Referat von Daniel Bucher, Leiter Netze EKZ
Thema: «Herausforderungen bei der Verteilung von Energie»

Das Umspannwerk Aathal in der Mönchaltorfer Exklave Heusberg sorgt seit vielen Jahren dafür, dass der Strom pannenfrei in unsere Haushalte gelangt. Wie funktioniert das? Im ersten Teil können wir das Umspannwerk besichtigen und seine Funktion kennenlernen. Im zweiten Teil erläutert Daniel Bucher, Leiter Netze EKZ, welche Herausforderungen es zu bewältigen gilt, weil es heute nebst zentralen Einspeisungen z.B. aus Wasserkraftwerken auch viele dezentrale Einspeisungen z.B. aus Photovoltaikanlagen zu managen gilt. Zudem blickt Daniel Bucher für uns in die Zukunft der Stromversorgung.

10.00 Uhr: Peter und Carmela Toggweiler – Pioniere für private Photovoltaikanlagen

Die Photovoltaikanlage von Peter und Carmela Toggweiler hat bald schon 40 Jahre auf dem Buckel. Damals brauchte es viel Pioniergeist, um das Dach mit einer PV-Anlage zu bestücken. Peter Toggweiler

zeigt uns seine Photovoltaikanlage. Er erläutert, wie ein Teil des Stromes in das allgemeine Netz eingespeist wird.

11.00 Uhr: Die Siedlung Heugarten und ihr Lastmanagementsystem

Referat: Daniel Brändle
Die Siedlung Heugarten hat vorbildliche Ladestationen für Elektroautos geschaffen. Aber wie hat es die Siedlung geschafft, dass das Elektrizitätsnetz nicht zusammenbricht, wenn alle E-Autofahrer:innen gleichzeitig ihr Auto laden wollen? Dafür braucht es ein Lastmanagementsystem. Was das ist und wie es funktioniert erklärt Daniel Brändle, Mitglied der glp und von Beruf Qualitätsmanager bei Hitachi Energy.

11.30 Uhr: Apéro im Pavillon Silbergrueb

Alle Teilnehmer und Teilnehmerinnen sind herzlich zum Apéro eingeladen. Anwesend sein werden auch verschiedene Mitglieder der Energiekommission Mönchaltorf und weitere Fachleute.

Die Besichtigung des Umspannwerkes Aathal inkl. Referat ist aus Platzgründen auf 25 Personen begrenzt. Wir bitten alle



Interessierten deshalb um eine rechtzeitige Anmeldung. Natürlich sind Anmeldungen auch für mehrere Personen möglich. Bitte notieren Sie in diesem Fall, wieviel Personen zur Gruppe gehören. Das Anmeldeformular ist auf www.moenchaltorf.gruenliberale.ch aufgeschaltet. Die Verschiebung von Station zu Station erfolgt mit dem Velo. Wer – beispielsweise aus gesundheitlichen Gründen – mit dem Auto kommen möchten, darf das selbstverständlich auch. Bitte notieren Sie dies bei der Anmeldung, damit wir allfällige Transportkapazitäten nutzen können.

Anmeldung und Informationen:

Anmeldeformular:
www.moenchaltorf.gruenliberale.ch
Mail: moenchaltorf@grunliberale.ch
Telefonisch: Florian Basil Hofmann: 076 372 76 83

Wir freuen uns auf Sie

Ihre glp Mönchaltorf



Die schönsten Fotobücher der Schweiz
für Sie aus Mönchaltorf – www.bookfactory.ch

Termine und Veranstaltungen

Gemeinde

- 01. August, 18:00 Uhr
1. August-Feier
- 28. September
Abstimmungssonntag
- 24. September, 19:00 Uhr
Einladung Informationsabend zum Notfalltreffpunkt
- 21. bis 26. August
Vernissage und Ausstellung Projekt Gemeindehaus und Wohngebäude

Abfuhr und Entsorgung

- Papiersammlung TV:* 6. September
- Kehricht:* 28. Juli
4., 11., 18. und 25. August
1., 8., 15., 22. und 29. September
- Häckseln:* 2. September
- Bring- und Holtag:* 13. September

Bibliothek

- 06. September, 09:30 bis 10:00 Uhr
Gschichttäziit
- 08. September, 09:30 bis 10:00 Uhr
Värliziit
- 13. September, 09:00 bis 12:00 Uhr
Bücher Bring- und Holtag im grossen Mönchhofsaal
- 24. September, 16:30 bis 18:15 Uhr
Kinderkino
- 27. September, 09:30 bis 10:00 Uhr
Gschichttäziit
- 01. Oktober, 14:00 bis 17:00 Uhr
Spelnachmittag

Diverse Veranstaltungen

- 10. August, 14:40 Uhr
Auf Schiffrundfahrt mit dem Ranger
- 13. und 15. August, 14:00 bis 17:00 Uhr
Steinzeitwerkstatt
- 15. August, 19:30 bis 21:30 Uhr
Die Fledermaus hautnah erleben
- 23. August, 06:30 bis 18:00 Uhr
Morgenstund hat Gold im Mund
- 23. August, 19:30 bis 21:30 Uhr
Den Laubfrosch hautnah erleben
- 30. August, 14:40 Uhr
Auf Schiffrundfahrt mit dem Ranger
- 13. und 14. September
Chilbi-Märt Mönchaltorf
- 17. September, 18:00 bis 20:30 Uhr
Wildkräuterkurs – die Kräuter des Herbstes
- 23. September, 07:00 bis 10:00 Uhr
Morgenstund hat Gold im Mund
- 27. September, 10:00 bis 15:00 Uhr
Viehschau
- 02. Oktober, 07:30 bis 10:30 Uhr
Morgenstund hat Gold im Mund

Kommission

- Älterwerden in Mönchaltorf**
- 04. August, 14:00 bis 17:00 Uhr
SpielKafi
- 05. August, 12:00 Uhr
GnüsserZmittag
- 18. August, 14:00 bis 17:00 Uhr
SpielKafi
- 19. August
Wanderung Senioren-Wandergruppe
- 21. August
Lenzburg mit Stadtführung und Besuch des Stapferhauses
- 25. August, 13:30 bis 16:00 Uhr
Strickträff
- 01. September, 14:00 bis 17:00 Uhr
SpielKafi
- 02. September 12:00 Uhr
GnüsserZmittag
- 04. September
Wanderung Senioren-Wandergruppe
- 08. September, 13:30 bis 16:00 Uhr
Strickträff
- 09. September
Besuch des Post-Verteilzentrums in Härkingen
- 15. September, 14:00 bis 17:00 Uhr
SpielKafi
- 18. September
Wanderung Senioren-Wandergruppe
- 22. September, 13:30 bis 16:00 Uhr
Strickträff
- 25. September, 13:30 bis 16:00 Uhr
Infoanlass und Besichtigung im Alters- und Pflegezentrum Loogarten Esslingen
- 29. September, 14:00 bis 17:00 Uhr
SpielKafi
- 02. Oktober
Wanderung Senioren-Wandergruppe

Kinder und Jugend

- 20. August, 13:00 bis 16:00 Uhr
Bastelnachmittag
- 13. und 14. September, 10:00 bis 16:00 Uhr
Cevi: Harassenstapeln an der Chilbi
- 20. September, 14:00 bis 17:00 Uhr
Cevi-Schnuppertag
- 24. September, 13:00 bis 16:00 Uhr
Bastelnachmittag

Impressum

Der Mönchaltorfer erscheint 6x jährlich mit einer Auflage von 2100 Exemplaren. Gedruckt wird er auf Profitop Opak 1.1. 90gm² FSC, Verteilung durch die Post

Herausgeber

Lüthi Lokalmedien GmbH
Dorfstrasse 49, 8484 Weisslingen
Telefon 052 521 03 08

Redaktion

Thomas Lüthi (tl), Leitung
Sina Lüthi (sil), Texte und Fotos,
Peter Schlumpf (ps)

Beiträge senden an Mönchaltorfer, Dorfstrasse 49, 8484 Weisslingen, info@moenchaltorfer.ch

Datenlieferung

Per Mail oder auf unseren Server:
<https://databox.digicom-medien.ch>
Benutzer: moenchaltorfer,
Passwort: digicom

Abonnemente

Über Digicom bzw. die Redaktion des Mönchaltorfers

Insertionspreise

- | | |
|------------------|------------------|
| 1/1-S. CHF 750.– | 1/2-S. CHF 390.– |
| 1/3-S. CHF 270.– | 1/4-S. CHF 215.– |
| 1/6-S. CHF 150.– | 1/12-S. CHF 90.– |

Rabatte: 10% (2x), 15% (6x)

Beilagen

CHF 550 pro Beilage,
zzgl. Posttarif CHF –.11/Ex.
zzgl. Beilegekosten der Druckerei

Kleininserate

CHF 20.– bei 110 Anschlägen,
CHF 40.– bei 220 Anschlägen

Konzept, Layout, Realisation

Lüthi Lokalmedien GmbH,
Dorfstrasse 49, 8484 Weisslingen

Druck

Prowema, Schlatt

Erscheinungsdaten 2025

Ausgabe	Redaktions- schluss	Erscheinung
Oktober	14. Sept.	03. Oktober
November	02. Nov.	21. Nov.

«Irgendwann werde ich nach Brisbane zurückkehren»

Von der australischen Ostküste ins Zürcher Oberland: Einen Grossteil seiner Kindheit verbrachte Jason Meyer in Australien, dann kehrte er in die Schweiz zurück. Heute arbeitet er bei den Mönchaltorfer Gemeindewerken und kümmert sich als Friedhofsgärtner voller Hingabe um den Friedhof Rübacher.



«Ich bin eigentlich kein Mensch, der sonderlich gerne von sich selbst spricht. Dass die Mönchaltorfer Pfarrerin Cindy Gehrig mich für ein Portrait ausgesucht hat, hat mich aber trotzdem gefreut – ich arbeite wirklich gerne mit ihr zusammen. Sowieso ist die Zusammenarbeit mit den verschiedenen Pfarrpersonen hier auf dem Friedhof Rübacher sehr gut – das ist aber auch wichtig, denn die Bestattungen sind ein wichtiger Teil meiner Tätigkeit als Friedhofsgärtner und wir arbeiten Hand in Hand.

Der Ablauf ist grundsätzlich immer gleich, vieles können die Angehörigen aber auch selbst bestimmen. Das Bestattungsamt sendet dem Leiter Werkdienst jeweils die entsprechenden Angaben, diese werden geprüft und weitergeleitet. Dann können wir mit den Vorbereitungen beginnen. Gibt es eine Erdbestattung, graben wir mit dem Bagger das Loch für den Sarg. Bei Urnenbestattungen wird dieses hingegen von Hand mit einer Schaufel gegraben – es muss ja nur 60 cm tief sein. Anschliessend stelle ich das Kreuz auf und arrangiere die Blumen und Kerzen – je nachdem ob beim Pavillon noch eine Abdankung gewünscht wird, kommen noch Stühle für die Trauergemeinde hinzu. Ich bleibe während der gesamten Beerdigung anwesend, unterstütze die Pfarrpersonen und Sorge für einen reibungslosen Ablauf. Die Trauernden haben es schon genug schwer – da sollen sie sich nicht auch noch mit dem Drumherum herumschlagen müssen.

Ob ich mir diese vielen Beerdigungen nicht zu Herzen nehme? Ehrlich gesagt kann ich Arbeit und Privatleben sehr gut trennen. Das ist auch gut so, denn ein trauriger Friedhofsgärtner würde niemandem et-

was nützen. Ein Vorteil ist dabei sicherlich auch, dass ich die Verstorbenen meistens nicht kenne, weil ich nicht in Mönchaltorf wohne. Ich lebe in Wetzikon und arbeite seit eineinhalb Jahren bei den Mönchaltorfer Gemeindewerken. Vorher war ich als Friedhofsgärtner in Volketswil tätig, und ich habe mich gefreut, dass ich nun auch in Mönchi auf dem Friedhof arbeiten darf. Die Arbeit hier sagt mir sehr zu und es gibt immer etwas zu tun. Die Pflege der grossen Anlage ist recht aufwendig und ich bin froh, dass ich diese nicht alleine bewältigen muss, sondern jeweils von anderen Mitarbeitern der Gemeindewerke unterstützt werde. Trotzdem kann ich hier sehr selbstständig arbeiten – das gefällt mir. Den Kontakt zu den Friedhofsbesucherinnen und Besuchern erlebe ich als Bereicherung. Es haben sich schon oft schöne Gespräche ergeben. Natürlich nutzen einige auch die Gelegenheit, um ihren Frust loszuwerden – so ein Friedhof ist für viele ein hochemotionales Thema, und entsprechend gibt es ganz verschiedene Ansichten, wie dieser gepflegt werden sollte. Grundsätzlich sind die Menschen aber zufrieden mit der Anlage. In den letzten Monaten wurde aber auch viel investiert: Die gesamte Bepflanzung wurde neu gestaltet und es wurde ein neues Gemeinschaftsgrab eingerichtet. Mir persönlich gefällt der neue Brunnen mit den Namensplättchen besonders gut. Ich finde, so ein Brunnen gehört auf einem Friedhof einfach mit dazu und die Idee, die Namen der Verstorbenen in den Brunnenrand zu integrieren, finde ich schön und würdig.

Auch da gibt es natürlich verschiedene Meinungen, aber die Menschen haben ja nach wie vor die Wahl, wie sie gerne be-

stattet werden möchten. Ich selber mache mir nicht allzu viele Gedanken über meine eigene Beerdigung – obwohl ich auf dem Friedhof arbeite. Wenn ich es mir recht überlege, möchte ich meine Asche wohl am liebsten auf meinem eigenen Grund und Boden verstreut haben. Das wird aber mit Sicherheit nicht hier in der Schweiz sein, sondern in meiner zweiten Heimat Australien. Meine Mutter stammt von dort und ich habe als Kind mit meiner Familie rund 12 Jahre in Brisbane gelebt, bevor wir wieder in die Schweiz zurückkehrten.

Auch wenn es mir hier sehr gut gefällt und ich als Halbwüchsiger schnell Anschluss fand und Deutsch lernte, bleibe ich im Herzen doch immer Australier. Für mich steht fest, dass ich irgendwann nach Brisbane zurückkehren werde. Wann weiss ich zwar noch nicht, aber ich wünsche mir, dass ich in Australien alt werden kann.

Was ich an Australien am meisten vermisse? Sicher die schier grenzenlose Weite und die grosse Freiheit, mit der die Menschen dort leben. Dafür ist es hier in der Schweiz viel sicherer. Es gibt kaum giftige Tiere und egal wo man sich gerade aufhält: Man hat immer ein Spital oder einen Polizeiposten in der Nähe, wo man schnell Hilfe holen kann. Das ist in Down Under ganz anders – da kann es gut sein, dass der nächste Nachbar 30 Autominuten entfernt wohnt. So haben beide Länder ihre Vor- und Nachteile und eigentlich ist es ein Privileg, dass ich in beiden ein bisschen zu Hause sein darf. Für die nächste Ausgabe wünsche ich mir ein Portrait mit Ronaldus Fehr. Er ist Kommandant der Mönchaltorfer Feuerwehr und ein sehr engagierter Mensch. Er hat sicherlich viel zu erzählen.»

Aufgezeichnet von Sina Lüthi